

der YORCKER

das Filmmagazin

der Berliner Kinos:

Filme

Moonrise Kingdom

Bulb Fiction

Leb wohl, meine Königin!

Kochen ist Chefsache

Knistern der Zeit

Die Wohnung

West is West

Ai Weiwei – Never Sorry

Dein Weg

Wagner & Me

Copacabana

2 Tage New York

Woody Allen:
A Documentary

Little Thirteen

KinoPLUS

Premieren &
Sonderveranstaltungen

Kinoadressen

Einzelheiten & Extras

Sommerkino Kulturforum

MonGAY

Ju-ichinin no samurai

Laufendes Programm

Vorschau

Buchfinderei

www.yorck.de



Babylon

Capitol Dahlem

Cinema Paris

Delphi Filmpalast

Filmtheater
am Friedrichshain

International

Kant Kino

Neues OFF

Odeon

Passage

Rollberg

Yorck / New Yorck

&

Sommerkino
Kulturforum/
Potsdamer Platz

Mai/Juni/Juli

2012 N°99

DER NEUE FRANZÖSISCHE KOMÖDIENERFOLG

GAUMONT PRÄSENTIERT

EIN KÖSTLICHES DUO

JEAN
RENO

MICHAËL
YOUN



*Kochen
ist
Chefsache*

EINE KULINARISCHE KOMÖDIE VON
DANIEL COHEN

AB 7. JUNI IM KINO!

RAPHAËLLE AGOGUÉ JULIEN BOISSELIER SALOMÉ STÉVENIN

 www.kochenchefsache.com/td 



Hier können Sie sogar bei uns dem Fußballtreiben zusehen:
im Biergarten neben dem FaF

Zwei Wochen YORCKER, dreieinhalb Wochen Fußball, dann wieder zwei Wochen YORCKER! So könnte die Zeitrechnung der nächsten Wochen lauten. Zu Ihrer Beruhigung weisen wir darauf hin, daß wir keine Fußballpause machen und es jede Menge neue Filme gibt:

Mit einer Steilflanke beginnt Wes Andersons *Moonrise Kingdom* unsere Spielzeit. Diese seltsame Erste-Liebe-Geschichte ist in allen Belangen ein schräges Kunstwerk. Mr. Anderson nähert sich immer mehr einer ganz unikaten Filmsprache.

Jean Reno ist uns eher als Mann für hartes Kombinationsspiel ein Begriff, doch in *Kochen ist Chefsache* entdecken wir eine neue Seite: Er kann auch kochen. Nein; er konnte mal kochen und dümpelt jetzt als Noch-Chefkoch in der Küchenecke herum. Wie er mit seinem neuen Kollegen da herausfindet, ist ein schöner Sommerkinospaß.

Cultureclash ist dem Kino schon immer eine Herzensangelegenheit gewesen. *West is West* ist eine wunderbare Bananenflanke, die die Familie Khan (ja, die Khans aus *East is East*) in weitem Bogen zurück in die alte indische Heimat Punjab trägt und ihr frisches Leben einhaucht. So mögen wir den Clash!

Fremd in der Fremde sind auch die vier Wanderer, die sich in *Dein Weg* den Jakobsweg vornehmen und sich trotz ihrer Verschiedenheiten doch zu einem Team entwickeln. Aber Vorsicht: Allein das Mitwandern im Kino – und ist es noch so wunderschön anzusehen – ist noch kein Ersatz für's Selberwandern!

Und sechs Dokumentarfilme kämpfen um den Titelgewinn, Sie sind die Juroren: *Bulb Fiction* sorgt sich um die Demokratie: ja, es geht um die ehemalige Glühbirne. *Knistern der Zeit* kümmert sich um das afrikanische Vermächtnis Schlingensiefs. *Die Wohnung* ist zuerst nur eine familiäre Entrümplungsaktion, bei der dann völlig Unwahrscheinliches entdeckt wird. *Ai Weiwei* faßt kompakt die Effekte des chinesischen Künstlers zusammen, die wohl überwiegend außerhalb Chinas bemerkbar sind. *Wagner & Me* ist die umfassende, kritische Liebeserklärung von Stephen Fry an den metakulturellen Komponisten und *Woody Allen: A Documentary* zeigt uns alles, was wir noch immer nicht über ihn wußten.

FILMKRITIKEN	START	
MOONRISE KINGDOM	24.5.	7
BULB FICTION	31.5.	8
LEB WOHL, MEINE KÖNIGIN!	31.5.	9
KOCHEN IST CHEFSACHE	7.6.	10
KNISTERN DER ZEIT – CHRISTOPH SCHLINGENSIEF UND SEIN OPERNDORF IN BURKINA FASO	7.6.	13
DIE WOHNUNG	14.6.	14
WEST IS WEST	14.6.	15
AI WEIWEI – NEVER SORRY	14.6.	16
DEIN WEG	21.6.	19
WAGNER & ME	21.6.	20
COPACABANA	28.6.	21
2 TAGE NEW YORK	5.7.	22
WOODY ALLEN: A DOCUMENTARY	5.7.	25
LITTLE THIRTEEN	5.7.	26
PREMIEREN und Sonderveranstaltungen		
KINOADRESSEN		
Telefonnummern und Verkehrsverbindungen		28
EINZELHEITEN & EXTRAS		
... in unseren Kinos		31
SOMMERKINO KULTURFORUM		
Die erste Saisonhälfte		34
MONGAY @ INTERNATIONAL		
Das schwullesbische Kultkino		36
JU-ICHININ NO SAMURAI		
Des Weiteren in unseren Filmtheatern		39
LAUFENDES PROGRAMM		
Was sonst noch läuft ...		42
VORSCHAU		
Demnächst in diesem Magazin		45
BUCHFINDEREI		
Literarische Fundstellen zum Thema Kino		46

Copacabana

ist eine charmante und temporeiche Komödie mit Tiefgang. Isabelle Huppert ist die Rolle der quirligen Babou wie auf den Leib geschrieben. Ihre überschäumende Energie und unbekümmerte Lebensfreude prägen den ganzen Film.

Copacabana

Isabelle Huppert
Lolita Chammah

Eine Komödie von
Marc Fitoussi

»Witzig, spontan, lebhaft –
Isabelle Huppert ist ein Feuerwerk«

Filmstart
am 28. Juni 2012
in den Kinos

Cinema Paris
und
**Filmtheater
Friedrichshain**

www.kairosfilm.de

Große Premiere von David Cronenbergs *Cosmopolis* im Kino International

Am 31.5. um 20.30 Uhr feiert der neue Film von Kultregisseur David Cronenberg, der soeben bei den diesjährigen Filmfestspielen von Cannes im Wettbewerb lief, seine Deutschlandpremiere in unserem *Kino International*.



David Cronenberg wird zusammen mit seinem Hauptdarsteller/Superstar Robert Pattinson seine bizarre Höllenfahrt durch ein archaisch-abgründiges New York persönlich präsentieren!

Am 5.6. gibt's um 20.30 Uhr im Cinema Paris Cuisine française vom Feinsten.



In der turbulenten Komödie *Kochen ist Chefsache* mit Jean Reno kämpfen zwei Sterneköche leidenschaftlich um Erfolg und Ehre in der Küche und im Leben.

Siehe auch Kritik Seite 10.

Am 12.6. zeigen wir um 20.30 Uhr ebenfalls im Cinema Paris in einer Preview die beeindruckende Dokumentation *Die Wohnung*.

Die familiäre Spurensuche des Regisseurs Arnon Goldfinger führt ihn von Tel Aviv über Berlin bis nach Wuppertal. Eine Reise durch Geheimnisse, Lügen, Verdrängung und Verleugnung.



In Anwesenheit des Regisseurs und seiner Mutter Hannah Goldfinger.

Siehe auch Kritik Seite 14.

Und am 29.7. wird Tempo gemacht

Voll aufs Gas: Speed



Im Geschwindigkeitsrausch: **Shorts Attack!** im Juli geht aufs Ganze! Mit Roadmovies, Wüstenthriллern, Wettkampf, Entführung, Zeitverwirrung und visuellen Turbulenzen wird Raserei zum befreienden Genuß für Körper und Geist. Ein Programm zwischen Leidenschaft und Perfektion, Übertreibung, Alltag und Vision. Bitte anschnallen!

Mehr zum Programm unter www.shortsattack.com

shorts **attack!** *Berlin-Dresden*

Weiter geht's in den *Passage Kinos* mit der monatlichen Kurzfilmreihe **Shorts Attack!**, die von **interfilm Berlin** veranstaltet wird. Immer **sonntags 20.30 Uhr!**

Zickenalarm gibt's am 24.6.

Frauen greifen an!

Frauen verwandeln sich selbst in nüchternem Zustand gerne in Monster. **Shorts Attack!** untersucht in der Juni-Ausgabe das Zickentum als Phänomen und Strategie zwischen Erfolg und Scheitern, denn Zankluder bedrohen die Menschheit in vielen Lebenslagen: ob in der Wohngemeinschaft beim lusti-



gen Zusammensein, das unter schrägen Intrigenverdacht gerät (*Kein Platz für Gerold*), oder in feiner geselliger Runde eines Abendessens zweier befreundeter Ehepaare (*Pärchenabend* – preisgekrönt beim **interfilm** 2011 und beim *Max Ophüls Preis* 2012). Frauen sind stets eine Gefahr. Wir wollen sie feiern: auf alle Frauen dieser Welt!



DIE KOMISCHE FILMNACHT

im Filmtheater am Friedrichshain

immer am **ersten Mittwoch** des Monats um 20.30 Uhr.

Am 6.6. gibt's in der *Komischen Filmnacht* spanisch-kubanisches Komödienfutter.

In *Juan de los muertos* (E/Kuba, 92 min, OmdU) verwandelt ein Virus, der natürlich nur aus den USA stammen kann, Dissidenten in blutrünstige Bestien. Und das ausgerechnet zum 50. Jahrestag der Revolution. Lebenskünstler Juan greift mit Freunden zu Paddeln und Macheten, um gegen die Konterrevolutionäre zu kämpfen – und vielleicht dabei noch etwas Geld zu verdienen.



Das Programm für den 4.7. stand zu Redaktionsschluß leider noch nicht fest.

Das Internet weiß mehr: www.comedyfilmfestival.de.

MIRIEL WIMMER ANTONIA PUTILOFF ISABEL GERSCHKE JOSEPH BUNDSCHUH PHILIPP KUBITZA GERTY ZINE GGA FLAKE

LITTLE THIRTEEN

Vögeln
bis einer sagt,
ich bleib
bei Dir.

Ab 5. Juli im KINO



© 2014 WOLFF PICTURES. ALLE RECHTEN VORBEHALTEN. WWW.LITTLETHIRTEEN.MOVIE.DE

START: 24.5.12

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

MOONRISE KINGDOM

REGIE Wes Anderson

FILMOGRAPHIE

1998 Rushmore
2001 Die Royal Tenenbaums
2004 Die Tiefseetaucher
2007 Darjeeling Limited
2009 Der Fantastische Mr. Fox

BUCH Wes Anderson
Roman Coppola

JAHR 2012

LAND USA



DARSTELLER

Bruce Willis
Bill Murray
Tilda Swinton
Edward Norton
Frances McDormand
Jason Schwartzman
Harvey Keitel
Jared Gilman
Kara Hayward

KAMERA Robert Yeoman

MUSIK Alexandre Desplat

LÄNGE 95 min

Wes Anderson schickt in seiner neuen skurrilen Komödie über die erste Liebe eine halbe Inselbevölkerung auf die Suche nach zwei jugendlichen Ausreißern.

Mitte der 1960er ist die Welt an der amerikanischen Ostküste scheinbar noch in Ordnung. Jungs verbringen den Sommer im Pfadfindertagelager, Mädchen lesen Fantasyromane und die Erwachsenen sind vor allem mit sich selbst beschäftigt. Das Leben ist beschaulich auf der kleinen Insel vor der Küste Neuenglands.

Bis eines Morgens der 12jährige Sam mitsamt Pfadfinderausrüstung ausbüchst. Sein Plan: mit seiner heimlichen Liebe Suzy durchzubrennen. Seit einem Jahr haben die beiden sich Briefe geschrieben und ihre Flucht vor der verständnislosen Erwachsenenwelt geplant, ohne daß irgendjemand auch nur etwas geahnt hätte. Und plötzlich steht die ganze Insel Kopf: der etwas desorientierte Oberpfadfinder Ward ebenso wie Suzys neurotische Eltern und Dorf-Sheriff Sharp.

Und während Suzy und Sam ihr Zelt aufschlagen in einer einsamen Bucht und ihr paradiesisches Exil Moonrise Kingdom taufen, wo sie nicht nur zu Suzys Lieblingslied von Françoise Hardy tanzen, sondern auch ihren ersten Kuß erleben, setzen die Erwachsenen alle Hebel in Bewegung, die beiden wiederzufinden. Vor allem die Bishops, Suzys Eltern, reagieren zunehmend hysterisch. Die Affäre zwischen Mrs. Bishop und dem Sheriff

macht die Sache auch nicht unkomplizierter. Und auch das Jugendamt schaltet sich ein. Die Suche eskaliert zusehends, ein Unwetter droht für noch mehr Chaos zu sorgen und bald erweisen sich die Erwachsenen als die eigentlich Kindischen und Suzy und Sam zeigen, daß alles möglich ist, wenn man sich liebt.

Wie schon bei seinen früheren Filmen wie *Die Royal Tenenbaums* oder *Darjeeling Limited* lebt auch *Moonrise Kingdom* von dem eigenwilligen, tragikomischen Humor und der schier überbordenden Fantasie Wes Andersons, der mit seiner Liebe für kleinste Details eine wunderbare Welt erschafft. Von der Sechziger-Jahre-Ausstattung bis zur Musikauswahl gelingt ihm ein stimmiges Retro-Universum, in dem seine exzentrischen Figuren erst so richtig aufblühen. Nicht minder wichtig ist seine bis in die Nebenrollen hochkarätige Besetzung, die aus einer großartigen Mischung aus Gesichtern seiner Filmfamilie wie Bill Murray, Jason Schwartzman und Tilda Swinton und Neuzugängen wie Bruce Willis, Edward Norton und Harvey Keitel besteht.

Die herausragenden Helden hier sind aber ohne Zweifel die beiden Kinder: Jared Gilman als *Sam* und Kara Hayward als *Suzy* dürfen schon jetzt als das Filmtraumpaar des Jahres gelten. Ihre Geschichte geht einem so richtig ans Herz und macht *Moonrise Kingdom* zum bislang schönsten Wes-Anderson-Film. Und das will was heißen!

BULB FICTION

START: 31.5.12

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung

REGIE Christoph Mayr

FILMOGRAPHIE

2005 Die letzten Zöglinge

BUCH Christoph Mayr

nach einer Idee von Moritz Gieselmann

JAHR 2011

LAND A



KAMERA Moritz Gieselmann

MUSIK Andreas Lucas

LÄNGE 90 min

Umweltschutz ist ein brisantes Thema und – neben allen Vorteilen für das Fortbestehen der Menschheit – ein großes Geschäft. Dieses läßt sich vortrefflich steigern, ist der Antrieb doch häufig weltanschaulich, schon fast religiös verbrämt. *Bulb Fiction* beschränkt sich auf die Energiesparlampe und „beleuchtet“ das Thema von allen Seiten.

Eigentlich ist das von der EU verordnete und von Greenpeace abgesegnete Verbot der herkömmlichen Allgebrauchslampe eine gute Sache. Eigentlich. Bei näherer Betrachtung zeigen sich jedoch Risse in der heilen Ökowitz.

Daß die als Energiesparlampen bezeichneten kompakten Leuchtstofflampen Giftstoffe, genauer Quecksilber, enthalten, ist bekannt, wird aber gerne verdrängt. Beim kleinen Max reichte eine zerbrochene Lampe, um ihn gesundheitlich schwer zu schädigen und seine Wohnung unbewohnbar zu machen. Der Handel, hier vertreten durch einen Sprecher von *IKEA*, spielt das Risiko leicht stotternd herunter, die Aussage der Wissenschaftler ist jedoch eindeutig.

Ein Nervengift, schon in kleinsten Mengen hochschädlich, kommt unkontrolliert, europäisch verordnet, in unsere Haushalte. Die Entsorgung ist nicht geregelt – ähnlich wie beim Atommüll gibt es kein End-, sondern nur ein Zwischenlager.

Die Verordnung zum Ende der Glühlampe entstand innerhalb der EU auf schwer nachvollziehbaren, von Lobbyarbeit geprägten und auf einseitigen Untersuchungen begründenden Wegen.

Zwiespältig die Rolle von *Greenpeace*, einer Institution mit Deutungshoheit. Dem Argument des Energiesparens werden alle Zweifel untergeordnet. Indem eine von *Greenpeace* beauftragte Studie des Dokumentarfilmers Klaus Stanjek aus dem Jahr 1992 mit kritischem Inhalt nie an die breite Öffentlichkeit gelangte, machte man sich zum Handlanger der Industrie.

Und diese ist nicht zimperlich bei der Durchsetzung der eigenen Interessen. Wurden früher Hersteller, welche werthaltigere, d.h. langlebigere Glühlampen produzierten, massiv unter Druck gesetzt, so hat sich jetzt ein Quasikartell mit kompakten Leuchtstofflampen sichere Einkünfte gesichert.

Mit massiven Nachteilen für den Verbraucher, nicht nur durch überhöhte Kosten für Lampen (welche nur selten die angegebene Lebensdauer erreichen), sondern auch durch Beeinträchtigungen durch schlechtere Lichtqualität.

Um ein Bewußtsein für die Vorgänge zu schaffen, ist nicht nur fachliche Aufklärung notwendig. Ein Kunstprojekt, welches in einer indischen Fabrik *Heatballs* herstellen läßt, vermittelt spielerische Denkanstöße.

Ein Dokumentarfilm, der vordergründig nur Zuschauer anspricht, die beim Umweltschutz eh schon alles wissen. Doch er vermittelt am Beispiel der ‚Energiesparlampe‘ Erkenntnisse, die über ein Schubladendenken hinausgehen.

START: 31.5.12

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung

LEB WOHL, MEINE KÖNIGIN!

Originaltitel: Les adieux à la reine

REGIE Benoît Jacquot

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

- 1990 Die Entzauberte
- 1995 Das einsame Mädchen
- 1997 Der siebte Himmel
- 1998 Schule des Begehrens
- 2004 Hier und jetzt
- 2009 Villa Amalia

BUCH Benoît Jacquot
Gilles Taurand

nach dem Roman von Chantal Thomas

JAHR 2012

LAND F/E



DARSTELLER

- Léa Seydoux
- Diane Kruger
- Virginie Ledoyen
- Xavier Beauvois
- Noémie Lvovsky
- Michel Robin
- Vladimir Consigny

KAMERA Romain Winding

MUSIK Bruno Coulais

LÄNGE 100 min

In Benoît Jacquots opulentem Kostümdrama erleben wir die Französische Revolution aus der Sicht der Kammerzofen am Hofe Marie Antoinettes.

Benoît Jacquot zeigt die Französische Revolution nicht aus der Sicht des Volkes, er bleibt stets innerhalb der Gemäuer des Hofstaats. Im Verlauf von vier Tagen im Juli 1789 erzählt er aus Sicht der weiblichen Bediensteten, wie in Marie Antoinettes abgeschlossene Parallelwelt erst sehr langsam und viel zu spät durchsickert, was draußen in der realen Welt gerade passiert.

Es beginnt am Tag des Sturms auf die Bastille in Paris, doch davon bekommt man in Versailles höchstens als vages Gerücht hinter vorgehaltenem Fächer etwas mit. Sidonie Laborde ist Vorleserin von Marie Antoinette, mit der sie morgens im Bett kuschelt und Dialoge aus frivolen Liebesromanen aufsagt. Sie genießt die Nähe zur Königin und bleibt ihr treu ergeben, auch als schließlich die Panik vor dem Umsturz um sich greift. Sidonie begreift nicht wirklich, was da historisch vor sich geht, ihre Informationen beschränken sich auf das, was sie durch Vorhänge und Türspalten erhascht oder gerücheweise erfährt. Nur selten bricht der Film ihre Perspektive, auch der Zuschauer erfährt kaum mehr, als was Sidonie hört und sieht. So kann Jacquot auch sehr elegant etwa vom Verhältnis Marie Antoinettes mit ihrer Busenfreundin, der Herzogin von Polignac, erzählen und dabei im gerüchthaften Vagen bleiben, ohne wie

in der Buchvorlage ein lesbisches Verhältnis zu unterstellen.

Jacquot zeigt nicht das Elend jenseits der Mauern, er konzentriert sich ganz auf die Innenansicht, wobei man nicht nur das Versailles zu sehen bekommt, wie man es mit seinen prunkvollen Sälen und Parkanlagen kennt – der Film wurde am Originalschauplatz gedreht –, sondern vor allem die Gemächer der Bediensteten, das Wirrwarr aus dunklen Gängen und Fluren und kargen Kammern der Köche und Zofen, deren hektisches Gewusel mit Handkamera und schnellen Schnitten inszeniert ist.

Stilistisch souverän zeigt er eine Welt kurz vor dem Untergang, eine Welt voller Rituale und erstarrter Etikette, mit exakt inszenierten Blicken und Gesten. Léa Seydoux ist als Vorleserin in nahezu jeder Szene zu sehen und sie spielt diese ambivalente Protagonistin sehr überzeugend. Wirklich herausragend aber ist Diane Kruger, die Marie Antoinette als theatralische Figur spielt, die als Star auf der Bühne ihres Hofes permanent unter der Beobachtung ihrer Bediensteten ist. Ihr Spiel ist bewußt posenhaft und gerade dadurch so exzellent.

Nach diesem Film wird man ein anderes Bild über Marie Antoinette haben, vor allem aber wird man anders über Diane Kruger denken. Sie erweist sich hier zugleich als großer Filmstar und erstzunehmende Charakterdarstellerin. Lang lebe die Königin!

KOCHEN IST CHEFSACHE

Originaltitel: Comme un Chef

START: 7.6.12

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung

REGIE Daniel Cohen

FILMOGRAPHIE

1999 Une vie de prince
2007 Les deux mondes

BUCH Daniel Cohen
Olivier Dazat

JAHR 2012

LAND F



DARSTELLER

Jean Reno
Michaël Youn
Raphaëlle Agogué
Julien Boisselier

KAMERA Robert Fraise

ORIGINALMUSIK
Nikola Piovani

LÄNGE 84 min

Ein Film, der nicht nur Spaß macht, sondern auch Appetit. Leicht wie ein Soufflé, geschmackvoll wie eine Mousse au Chocolat und so frisch wie ein Sommermorgen in der Provence ... ah, c'est la vie!

Vom Essen, genauer gesagt: vom guten Essen handelt die temporeiche Komödie, in der Jean Reno als klassischer Küchenchef und der Komiker Michaël Youn als ehrgeiziger Jungkoch gemeinsam ein Restaurant und ihr eigenes Glück retten.

Die Geschichte ist schnell erzählt: Bisher hat es Jacky noch nie lange in einer Restaurantküche ausgehalten. Sehr zum Ärger seiner hochschwangeren Freundin Béatrice, die es zu gern sähe, wenn Jacky endlich einen festen Job hätte. Jackys großes Vorbild ist Alexandre Lagarde, der berühmteste aller Sterneköche. Der trägt schwer an der Last seiner glorreichen Vergangenheit. Ihm fallen keine neuen Rezepte ein, seine Kreativität scheint dahin. Das tolle Restaurant, das er als junger Mann eröffnet hatte, gehört einem Lebensmittelkonzern, dessen aalglatter Geschäftsführer Alexandre das Leben schwer macht. Es droht ein Desaster ... wenn Alexandre einen Stern verliert, fliegt er aus seinem Restaurant.

Glücklicherweise kommt Jacky rechtzeitig dazu, und auch wenn sich die beiden Köche anfangs in die Wolle geraten – am Ende siegt das Gute: die leidenschaftlichen, aufrechten Helden der französischen *Haute Cuisine* gegen die unterkühlten Schickimickis aus der globalen Konfektionsküche

mitsamt ihrem Molekularglibber und ihrer aufgesetzten, eisigen Eleganz.

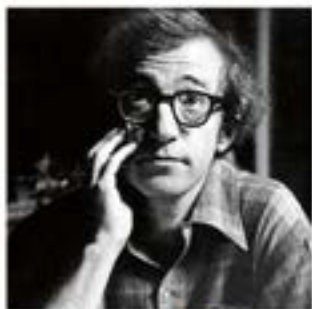
Das klassisch angelegte Lustspiel zeigt Jean Reno endlich wieder in einer komischen Rolle. Er spielt den alten Haudegen Alexandre liebenswert knorrig als einen, der den Zenit seines Schaffens hinter sich hat. Erst sein größter Fan Jacky kommt darauf, was Alexandres Problem ist: Er ist einsam und unglücklich, und deshalb hat er keine Ideen mehr. Langsam verwandelt sich Jean Reno vom misanthropischen Besserwisser in den lebensfrohen Genießer, der er einmal war. Am Ende entdeckt er die Liebe wieder und damit auch die Liebe zum Kochen. Eine großartige schauspielerische Leistung, denn Jean Reno schafft das ganz beiläufig. Lediglich an kleinen Gesten und Blicken merkt man: Hier kehrt jemand ins Leben zurück.

Michaël Youn ist Renos ebenbürtiger Partner: Als Komiker lebt er vom Tempo und von schnellen Reaktionen, weniger vom feinsinnigen Wortwitz, dafür liebt er die Verkleidung, das Spiel mit Requisiten und Situationen. Wo Reno ernst und autoritär ist, präsentiert sich Youn als anarchischer Kobold, und trotzdem funktioniert die Geschichte, gerade wegen der starken Gegensätze in den Charakteren.

Also ein ungetrübter Filmspaß, kulinarisch und cineastisch ein Hochgenuß. Viel Vergnügen und bon appétit wünscht – amüsiert und hungrig –

SIC!

Woody Allen



A DOCUMENTARY

BY ANASTAS & SCHUBERTER. Produced by WETA-TV PRODUCTIONS. AN OVERLOOKING FILM BY ANASTAS & SCHUBERTER. WITH VOICES BY WOODY ALLEN, MARY MAHER, ANDREW HANCOCK, ANDREW HANCOCK & SCHUBERTER. COSTUME DESIGNER: MARY MAHER. EXECUTIVE PRODUCERS: PASCAL ANDREAS, ANDREW HANCOCK, ANDREW HANCOCK & SCHUBERTER. PRODUCED BY ANDREW HANCOCK & SCHUBERTER. DIRECTED BY ANDREW HANCOCK & SCHUBERTER.

www.woody-doc.derfilm.de

f /WoodyDoc.derFilm

AB 05. JULI IM KINO

Trailer unter:





AI WEIWEI NEVER SORRY

EIN FILM VON ALISON KLAYMAN

»So Sorry«,
das ist die Ausrede
der Mächtigen überall
auf der Welt,
sagt Ai Weiwei und
setzt der Gleichgültigkeit
seine Phantasie entgegen.

DAS ERSTE PORTRAIT
ÜBER EINE DER WICHTIGSTEN
PERSÖNLICHKEITEN
DES 21. JAHRHUNDERTS



ab 14.6. im Kino
www.aiweiwei-neversorry.de



START: 7.6.12

KNISTERN DER ZEIT

CHRISTOPH SCHLINGENSIEF UND SEIN OPERNDORF IN BURKINA FASO

REGIE Sibylle Dahrendorf

FILMOGRAPHIE

Kinodebüt

BUCH Sibylle Dahrendorf

JAHR 2012

LAND D



KAMERA Philipp Tornau
Ingo Brunner
Christoph Krauss
Lionel P. Somé
Lennart Laberenz

MUSIK Josep Sanou

LÄNGE 106 min

Er war Künstler und Bürgerschreck – Christoph Schlingensiefel hatte die Provokation zum Programm erhoben. Das Operndorf ist sein Vermächtnis.

Vielleicht wurde er erst erwachsen, als er wußte, wie krank er war. Wenn die Zeit knapp wird, überlegt man sich eher, wofür man sie verwenden oder verschwenden möchte. Sicherlich hat Christoph Schlingensiefel mit diesem letzten Projekt seinem Leben Sinn und Erfüllung geben wollen. Das Operndorf war jedenfalls keine dieser medienwirksam aufgezogenen Kunstprovokationen, für die die man den bösen Buben Schlingensiefel engagiert hat, weil er so schön polarisieren konnte, sondern dies war eine selbst gestellte Aufgabe, die er mit großer Ernsthaftigkeit und vollem Einsatz bis zum Ende verfolgte.

Mitten in der Savanne sollte das Operndorf entstehen. Nicht wie ein afrikanisches Bayreuth, sondern als lebendige Stätte kultureller Begegnungen – mit Wohnhäusern, einer Schule, einer Krankenstation und öffentlichen Einrichtungen, darunter ein Theater, Kunsträume, Musiksäle. Ein Ort der Möglichkeiten in einer Region, in der viele Menschen auf der Suche nach einer Chance sind. Das war in etwa die Idee, die Christoph Schlingensiefel gemeinsam mit dem Architekten Diébédo Francis Kéré aus Burkina Faso entwickelt hatte. Und dieser Ort sollte gemeinsam mit den Bewohnern entstehen, mit den Familien, die später dort wohnen und arbeiten würden.

Mit viel Energie geht Schlingensiefel ans Werk. Von Anfang an reist die Krankheit mit, sie begleitet ihn, steht ihm ins Gesicht geschrieben, auch wenn er nicht darüber spricht. Selten wirkt er mal ganz gelassen, bald ist er wieder ungeduldig. Zwischendurch inszeniert und filmt er für sein Theaterprojekt „Via Intolleranza“, er diskutiert mit Politikern und der Bauleitung, wie ein Schachtelteufel springt er herum, als wolle er gleichzeitig auf einem Dutzend Hochzeiten tanzen. Er ist ständig in Bewegung, ein sympathischer Irrwisch, angetrieben von dem Wunsch, etwas Bleibendes zu schaffen.

Sibylle Dahrendorf fängt all dies ein, dabei herrscht gelegentlich eine merkwürdig stumpfe Atmosphäre, die an die gewollte Lockerheit eines Krankenhausbesuches erinnert. Nicht die Heldenverehrung überwiegt oder die Trauer über Schlingensiefels Tod, sondern das Bestreben, in seinem Sinne das weiterzuführen, was ihn und viele andere Menschen bewegt hat. Dabei zeigt der Film mehr, als er interpretiert. Der große Selbstdarsteller Schlingensiefel blüht noch einmal auf, bevor er vergeht. – Christoph Schlingensiefel hat die Schuleröffnung nicht miterleben können.

Die letzten Bilder gehören der Zukunft: den Kindern. Sie übernehmen die Kamera, so wie sie einmal die Welt übernehmen werden. Es liegt an uns, wie sie dann aussehen wird. Christoph Schlingensiefel hat wenigstens versucht, sie ein bißchen besser zu machen.

DIE WOHNUNG

Originaltitel: Ha-dira – The Flat

START: 14.6.12

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung

REGIE Anron Goldfinger

FILMOGRAPHIE
2000 The Komediant

SPRECHER DER
DEUTSCHEN FASSUNG
Axel Milberg

JAHR 2011

LAND D/Israel



KAMERA Philippe Bellaiche
Talia (Tulik) Galon

MUSIK Yoni Rechter

LÄNGE 97 min

Ha-dira – Die Wohnung, ein Dokumentarfilm aus Tel Aviv, schafft es, trotz des gegenwärtigen Dok-Film-Interesses für die Vorgänge in der arabischen Welt, auf internationalen Festivals Preise einzuheimen.

Anron Goldfinger erzählt sehr persönlich von der Wohnungsauflösung seiner verstorbenen Großmutter. 98 ist die alte Dame geworden, die 1935 mit ihrem Mann aus Deutschland floh, aber deren Herz immer noch an den ersten 20 Jahren in Deutschland hing.

Völlig unverständlich für den Enkel, daß er in Opas Schrank einen Artikel aus einer nationalsozialistischen Propagandazeitung findet. „*Ein Nazi fährt nach Palästina*“ heißt die Überschrift. Geschrieben 1933. Offenbar ist sein Großvater, Dr. Kurt Tuchler, samt Ehefrau, mit einem SS-Offizier namens Baron von Mildenstein und dessen Ehefrau nach Palästina gereist, um herauszufinden, ob dort deutsche Juden angesiedelt werden könnten. Von „*Umsiedlung*“, sprich Raub/Mord, war damals noch keine Rede, aber es ging darum, die Juden aus dem öffentlichen Leben in Deutschland zu verdrängen. Baron von Mildenstein war, wie sich später herausstellen wird, ein Vorgesetzter Eichmanns. Die Mildensteins und die Tuchlers waren befreundet, nach dem Krieg wurde die Freundschaft fortgesetzt. So kultiviert die Meißner Teetässchen in der Wohnung und die in Leder gebundenen Bücher, die keiner mehr liest, auch sein mögen, Goldfinger wird klar, daß über die

wichtigen Dinge in seiner Familie nie gesprochen wurde. Er ist ein Enkel ohne Geschichte. Seine Mutter ist an der Vergangenheit nicht interessiert. Doch sie macht sich mit dem Sohn auf die Suche nach der Tochter Edda dieses Nazipaars Mildenstein. Denn von ihr finden sie einen Brief samt Telefonnummer.

Warum war Opa vor und nach dem Krieg mit einem Nazi befreundet, einem hochrangigen SS-Offizier, der nach dem Krieg seine Vergangenheit geschickt verbergen konnte? Das ist die Frage des Regisseurs. Die Tochter der ebenfalls verstorbenen Mildensteins ist überzeugt, *Vater war kein Nazi*. War die Wohnungsauflösung in Tel Aviv zu Beginn des Films noch heiter bis grotesk, verdichtet sich die Handlung zu einer ebenso dramatischen wie beklemmenden Geschichtsstunde. Wunderbar, wie der Regisseur es schafft, seine eigentlich desinteressierte Mutter für das Schicksal ihrer eigenen Großmutter, seiner Urgroßmutter, zu interessieren, von der sie nicht wußte, daß diese in Theresienstadt umgebracht wurde. Hatten die Großeltern Tuchler versucht, über den einflußreichen SS-Mann Mildenstein die Frau zu retten? War deren Tod jemals ein Thema, wenn sich die Paare nach dem Krieg im idyllischen Schwarzwald trafen? Oder überwog die Sehnsucht nach einem Leben wie früher, ohne Holocaust?

Ein großartiger Film zur richtigen Zeit. Einer Zeit, in der nicht mehr gedroht wird: Juden, ab nach Palästina, sondern: Juden, raus aus Palästina.

START: 14.6.12

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

WEST IS WEST

REGIE Andy De Emmony

FILMOGRAPHIE

Kinodebüt



DARSTELLER

Om Puri
Aqib Khan
Linda Bassett
Emil Marwa
Lesley Nicol
Ila Arun
Raj Bhansali

KAMERA Peter Robertson

MUSIK Rob Lane
Shankar Ehsaan Loy

LÄNGE 102 min

BUCH Ayub Khan Din

JAHR 2010

LAND GB

**Grau und trostlos – das Manchester 1975, stau-
big und bunt der Punjab, Musik zwischen Bol-
lywood und Britpop: *West is West* ist eine Fort-
setzung der Erfolgskomödie *East is East* von
1999, doch anders als der Vorläufer dreht sich
diese ernste, aber erfrischende Komödie nicht
mehr um brachliegende Integrationsprobleme,
sondern um *privates* Versagen zwischen den
Kulturen!**

Manchester, 1975. Der pakistanische Einwanderer George Khan hat ein Problem mit seinen Söhnen. Besonders der jüngste, Sajib, droht auf die schiefe Bahn zu geraten: In der Schule rassistisch gemobbt, von seinem Lehrer mit Kolonialklischees gequält, rettet er mit Ladendiebstählen sein pubertierendes Ego.

In dieser Situation beschließt der absurd pompöse, aber engstirnige Vater George (großartig gespielt vom indischen Großschauspieler Om Puri), dem Jüngsten ein bißchen Wurzelkunde zu verpassen, und schleppt ihn kurzentschlossen und selbstgerecht in den Punjab: zu seiner ersten Frau Basheera und ihren Töchtern, die er vor 30 Jahren sitzen gelassen hat ...

Und so versetzt es den fünfzehnjährigen Sajib vom grauen mittsiebziger Manchester ins arme und staubige, aber bunte Niemandsland des Punjab – ohne Elektrizität, Toiletten und fließendes Wasser (bestrickend: der Filmneuling Aqib Khan als rotznasiger Slacker, in einen viel zu kleinen Anzug geklemmt!).

West is West ist ein einziger Clash of Cultures, doch gemächlich und befreiend schwerelos behandelt der Film die existentielle Dramatik dieses Vertrauensbruchs zwischen den Kulturen: herzwärmend großzügig, wenn er die Fehler und Schwierigkeiten und Eigenheiten der Protagonisten ausschachtet, ohne mit dem Finger zu zeigen – politisch erfrischend unkorrekt und damit nahe und wahrhaftig an der zerrissenen Realität seiner Protagonisten – voller Liebe zum Detail in ihren Methoden, Schwächen zu verschleiern.

Es ist eine Coming-of-Age-Geschichte – und eine von Verrat und Wiedergutmachung – und eine vom privaten Brückenschlagen über alleingelassene Kulturen.

Regisseur Andy De Emmony führte übrigens bei zehn Staffeln der respektlosen Puppen-Comedy-Show *Spitting Image* Regie – das hat seinen Blick für wunderbar absurde Bilder und Posen geschult: wie Khans englische Frau Linda Bassett zusammen mit ihrer grauenhaft dämlichen Freundin Annie – in ihren schrecklich grellen Siebziger-Synthetik-Klamotten – plötzlich in der staubigen, aber anmutigen Armut auftaucht ... Der weise Sufi wirkt cool wie ein bekiffter kalifornischer Aussteiger ... Und den Gipfel der wärmenden Absurdität erklimmt dieser großzügige Film, wenn der andere Sohn, der in Manchester keine Frau kriegt, ausgerechnet in diesem Dorf im Punjab seine Traumfrau findet – ein Nana-Mouskouri-Lookalike! Herrlich!!!

REGIE Alison Klayman

FILMOGRAPHIE

Debütfilm



BUCH Alison Klayman

JAHR 2012

LAND USA

KAMERA Alison Klayman

LÄNGE 91 min

Was nicht kommuniziert wird, hat nicht stattgefunden! Protest und Veränderung sind möglich! Politische Kunst auf allen Kanälen!

Ai Weiwei ist spätestens seit seinem Verschwinden und Wiederauftauchen 2011 – als chinesischer Künstler im Widerstand – weltweit bekannt geworden. Doch wie und was er genau arbeitet, ist unübersichtlich und unterschiedlich bis verwirrend. Der Film dokumentiert in flott geschnittenen Bildern die ganze Vielfalt dieser Aktionen, Installationen und Kunstwerke, die Ai Weiwei geschaffen und trotz aller Verbote und Behinderungen durchgesetzt und publiziert hat.

Wie oft wird da eine Hand vor die Kamera gehalten, stellt sich ein Polizist in Uniform vor das Objektiv, wird einfach der Faden der Dokumentation brutal abgeschnitten. Aber durch die vielen Möglichkeiten im Internet und in den Neuen Medien ist nichts mehr wirklich zu kontrollieren.

Ai Weiwei ist immer einen Schritt voraus und veröffentlicht wenigstens für kurze Zeit eine Nachricht im Netz. Es kommen seine rechten Hände, Betroffene in China und internationale Mitarbeiter, zu Wort. Katastrophen wie das Sichuan-Erdbeben werden parallel zur offiziellen Information publiziert, gegen den Willen der Machthaber untersucht und die Opfer namentlich gewürdigt. Es geht um Mitgefühl, Verantwortung und darum, daß das vielfache Leid nicht mehr totgeschwiegen wird. Das individuelle Schicksal soll nicht mehr

wie bisher in der Masse untergehen und hinter Mauern von Gewalt und Intoleranz verschwinden.

Die neuen Möglichkeiten nutzt Ai Weiwei und will mit Transparenz das Befreiungspotential stärken.

Die Dokumentation der jungen amerikanischen Filmemacherin Alison Klayman beobachtet seine Schachzüge genau und hält seit 2008 traurige, ironische, private und öffentliche Szenen unkonventionell fest. Es entsteht ein lebendiges Mosaik aus Wut, Mut, Engagement und Visionen. Die Filmkamera ist überall, auch wenn die chinesische Polizei ihre Beobachtungskameras auf Ai Weiwei richtet und er einfach mit seiner eigenen dagegenfilmt.

Ganz groß: die Aktion mit 100 Millionen handgefertigter und bemalter Keramik-Sonnenblumenkerne als Zeichen von der Macht der Masse und ihrem noch nicht ausgeschöpften Kraftpotential. Und immer wieder die starke Präsenz dieses Künstlers, von dem seine Mutter sagt, ein *Mensch kann doch nicht die Probleme eines so großen Volkes lösen*. Der Film zeigt, wie er mit faszinierender Hingabe und voller Energie an den fragilen Stellen den Finger in die Wunden legt und an der medialen Initialzündung arbeitet. Klar wird, daß er nicht alleine ist, sondern westliche Kräfte hinter ihm stehen, die ihn zum Beispiel in Blogs weltweit aus unterschiedlichen privaten und politischen Gründen unterstützen.

BESTER
 DOCUMENTARFILM
 GEMEINSCHAFTLICH

BESTER
 ERBE-
 DOCUMENTARFILM
 GEMEINSCHAFTLICH

BESTER
 SCHWACH-
 DOCUMENTARFILM
 GEMEINSCHAFTLICH

BESTER
 DOKUMENTARFILM
 GEMEINSCHAFTLICH

BESTER
 DOCUMENTARFILM
 GEMEINSCHAFTLICH

BESTER
 DOCUMENTARFILM
 GEMEINSCHAFTLICH

BESTER
 DOCUMENTARFILM
 GEMEINSCHAFTLICH

EINE DEUTSCH-JÜDISCHE GESCHICHTE,
 DIE NOCH NIE ERZÄHLT WURDE.



DIE WOHNUNG

EIN FILM VON
 ARNON GOLDFINGER

AB 14. JUNI IM KINO
 WWW.DIE-WOHNUNG-FILM.DE



Produziert von ARNON GOLDFINGER. Regie: ARNON GOLDFINGER. Drehbuch: ARNON GOLDFINGER. Besetzung: ARNON GOLDFINGER, ...

„Der einzige, der mich wirklich
inspiriert hat, war Buck Brannaman.“

NICHOLAS EVANS (Autor von DER PFERDEFLÜSTERER)

ZÜRICH
FILM FESTIVAL
BESTER DOKUMENTARFILM
2011

GEWINNER
PUBLIKUMSPREIS
DOKUMENTARFILM 2011
SUNDANCE
FILM FESTIVAL

BERGEN
INTERNATIONAL
FILM FESTIVAL
BESTER FILM - DOKUMENTARFILM
2011

BUCK

DER WAHRE PFERDEFLÜSTERER

BY KARENINA & KATHRINE. REGIE VON NICHOLAS EVANS. MUSIK VON SEBASTIAN SLICKS. DOPPEL-SCREEN-PRODUKTION MITTEN PICTURES & BUCK ALLY FILMS
DOPPEL-SCREEN-PRODUKTION MITTEN PICTURES & BUCK ALLY FILMS. MUSIK VON SEBASTIAN SLICKS. DOPPEL-SCREEN-PRODUKTION MITTEN PICTURES & BUCK ALLY FILMS
DOPPEL-SCREEN-PRODUKTION MITTEN PICTURES & BUCK ALLY FILMS. MUSIK VON SEBASTIAN SLICKS. DOPPEL-SCREEN-PRODUKTION MITTEN PICTURES & BUCK ALLY FILMS

www.buck-derfilm.de

Werde Fan!

/Buck.derFilm

Trailer &
Infos unter:



Um den QR Code
anzusehen,
benötigen Sie eine
QR Code Reader App.

AB 31. MAI IM KINO

START: 21.6.12

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

Originaltitel: The Way

DEIN WEG

REGIE Emilio Estevez

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1987 Wisdom – Dynamit und kühles Blut
1990 Men at Work
1996 Die Heimatfront
2006 Bobby – Sie alle hatten einen Traum

BUCH Emilio Estevez

JAHR 2010

LAND USA/E



DARSTELLER

Martin Sheen
Deborah Kara Unger
James Nesbitt
Yorick van Wageningen
Tchéky Karyo
Angela Molina
Emilio Estevez

KAMERA Juan Miguel Azpiroz

MUSIK Tyler Bates

LÄNGE 123 min

Ich bin dann mal weg: Der Jakobsweg durch Nordspanien wird in Emilio Estevez' Film zum Selbstfindungstrip für einen um seinen Sohn trauernden Vater.

Tom Avery ist erfolgreicher Arzt in Kalifornien und privat ein ziemlicher Einzelgänger. Viel mehr als eine Runde auf dem Golfplatz ist neben der Arbeit nicht drin. Ein Anruf läßt sein Leben von einem Moment auf den anderen aus den Fugen geraten. Sein Sohn Daniel ist auf dem Jakobsweg in Nordspanien ums Leben gekommen. Tom setzt sich in den nächsten Flieger, um den Leichnam nach Hause zu holen.

Aber wie soll er mit seiner Trauer umgehen? Und warum war dieser Weg für seinen ihm schon lange fremd gewordenen Sohn und ewigen Nomaden so wichtig? Er beschließt, sich selbst auf den Camino zu begeben, um seinem Sohn die letzte Ehre zu erweisen und so vielleicht Antworten auf seine vielen Fragen und Zweifel zu finden. Er zieht alleine los, doch schon bald gesellen sich eine ganze Reihe Mitwanderer zu ihm, von denen der engstirnige Einzelgänger zunächst genervt ist. Die labile Kanadierin Sarah, der übergewichtige Holländer Joost, der abnehmen will und doch immer wieder von der spanischen Küche in Versuchung geführt wird, sowie der Ire Jack, ein Schriftsteller mit Schreibblockade. Jeder hat sein Päckchen zu tragen, auf einem Marsch mit mal traurigen, mal skurrilen und immer wieder sehr bewegenden Stationen, der diesen Eigenbrötler weitaus mehr verändern wird, als er je dachte.

Regisseur Emilio Estevez besetzt diesen engstirnigen Erfolgstypen mit seinem eigenen Vater, dem Schauspieler Martin Sheen, dessen Vater wiederum aus Galizien nach Amerika ausgewanderte.

Sheen hat als gläubiger Katholik selbst 2003 einen Teil des Jakobswegs erwandert. *Dein Weg* ist auch ein Tribut an die spanischen Wurzeln der Estevez-Familie und eine Hommage an den *Camino de Santiago*, der auf so viele Menschen, und nicht nur Gläubige, eine solche Faszination ausübt. Estevez gelingt es dabei, weit über die eigene Motivation hinaus, eine universelle Geschichte zu erzählen, die eigentlich große Fragen nach dem Sinn des Lebens mit tiefgründigem Humor und völlig ohne Pathos stellt.

Wie sehr entscheidet man sich für ein bestimmtes Leben, das man bewußt erfährt, oder läßt man es an sich vorbeiplätschern? Wie gut kennt man sich selbst und ist sich seines Handelns bewußt? Was bedeutet einem unsere Familie, unsere Freunde? Das schon zum Klischee geronnene Kontemplieren und Zu-sich-selbst-Finden, für das der Jakobsweg nicht erst seit Hape Kerkeling steht, ist deswegen ja nicht weniger wahr. Das zeigt Emilio Estevez' inspirierender Film auf ganz wunderbare Weise.

Und nicht zuletzt die wirklich grandiosen Landschaftsaufnahmen machen richtig Lust, sich bald selbst auf den Weg zu machen.

REGIE Patrick McGrady

FILMOGRAPHIE

Kinodebüt



MITWIRKENDE

Stephen Fry

BUCH Patrick McGrady

JAHR 2010

LAND D/GB/CH/RU

KAMERA Jeremy Irving
Sergei Dubrovsky

MUSIK Richard Wagner

LÄNGE 89 min

Im nächsten Jahr würde Richard Wagner, der kleine Mann mit der großen Bedeutung für nicht nur die Musik, 200 Jahre alt werden. Hier ist die mitreißende Liebeserklärung Stephen Fry an die Musik, die sein Leben mitprägte.

Stephen Fry hat mit elf/zwölf Jahren den *Tannhäuser* gehört (bei mir war es *Tristan und Isolde* vor genau 50 Jahren: mein Berührungspunkt mit *Wagner & Me*). Fry wurde gleich ein glühender Wagner-Enthusiast. Ein *Wagnerianer*! Wagners Haus *Wahnfried* und das Festspielhaus in Bayreuth sind für ihn sein *Mekka*, sein *Graceland*, wie auch für die weltweite Wagner-Gemeinde. Mit seiner Einladung und Drehgenehmigung für den offiziell zugänglichen und den Backstage-Bereich bietet er uns sehr seltene Einblicke in den Probebetrieb der Festspiele – bis in den Privatbereich der Wagner-Erben, die zum Teil in der Villa *Wahnfried* leben. Und Fry ist tief ergriffen, bei den Proben fühlt er sich wie in einem Gemälde. Unglaublich!

Der jungenhafte, wohl sehr englische Charme Frys, verbunden mit seiner Begeisterungsfähigkeit, führt uns unangestrengt durch Bayreuth, durch die Wagnersche Schweiz, nach Neuschwanstein – und Nürnberg und durch Wagners turbulentes Leben.

Wagner hat ‚nur‘ vierzehn Opern geschrieben, dreizehn sind erhalten und bloß elf tauchen im Repertoire der globalen Opernhäuser auf. Es sind gigantische Werke, die es locker auf bis zu sechs Stunden Aufführungsdauer bringen.

Seine Opern sind der Inbegriff dessen, was man unter *Romantik* versteht, nicht nur der deutschen Romantik: Heute wird seine Art der Musik kosmopolitisch verstanden und nicht germanisch überdeutscht.

Fry nimmt zu Recht kritisch Stellung zu Wagners antisemitischen Schriften, nimmt aber auch Bezug zu Zeit und Umfeld des Komponisten. Fry, selber jüdisch, verlor Angehörige im Holocaust, sagt von sich, er sei ein *Wagner-Defender*.

Dessen Musik wurde von Hitler und seinen Schergen instrumentalisiert. Ab 1923 war er Dauergast der Festspiele – bis zu seiner eigenen Götterdämmerung. Erst die junge heutige Wagner-Familie kann sich vom Gestank der braunen Pest modern und distanziert befreien.

Man kann nur schwer darüber hinwegsehen, daß Wagners Musik zu den Reichsparteitagen erklingen mußte, zu Propagandazwecken eingesetzt wurde und in KZs zur Beschallung per Lautsprecher mißbraucht wurde.

Stephen Frys Interview mit Anita Lasker-Walsh – sie überlebte Auschwitz als Cello-Spielerin des Gefangenen-Orchesters – beeindruckt. Mit zwei kleinen Fragen gelingt es ihr fast, dem eloquenten Frager die Sprache zu verschlagen. Er wird mit seinem Projekt zum Befragten.

Hitlers Musik ist nicht Wagners Musik! Hören Sie sich die fantastischen Proben-Mitschnitte an: Es ist eine wunderbare Musik. Sie wirkt wie eine Droge! Werden Sie auch süchtig!

START: 28.6.12

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe
in OmU

COPACABANA

REGIE Marc Fitoussi

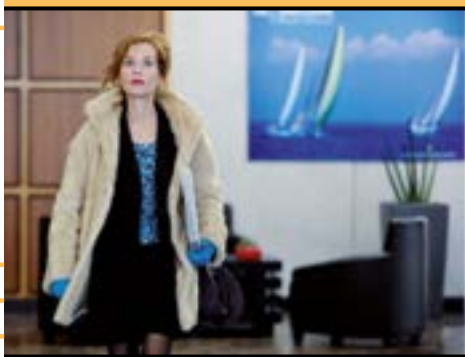
FILMOGRAPHIE

2002 Sachez chasser
2004 Illustre inconnue
2005 Bonbon au poivre
2006 L'éducation anglaise
2007 La vie d'artiste

BUCH Marc Fitoussi

JAHR 2010

LAND F/B



DARSTELLER

Isabelle Huppert
Lolita Chammah
Aure Atika

KAMERA Hélène Louvart

MUSIK Tim Gane
Sean O'Hagan

LÄNGE 105 min

Eine anstrengende Mutter mit Easy-Living-Charme, eine Tochter, die einfach nur normal sein will, und eine Hochzeit, die das Mutter-Tochter-Verhältnis zusätzlich belastet – eine Geschichte wie geschaffen für Isabelle Huppert und deren Tochter Lolita Chammah.

Denn die spielt in der französischen Komödie die Tochter von Babou/Huppert.

Um es vorwegzunehmen, der Name Lolita wäre mir für mein Kind wohl nie in den Sinn gekommen und da ihr Name im Film Esmeralda ein ähnliches Kaliber ist, scheint eventuell die ganze Geschichte doch nicht völlig frei erfunden ... aber überzeugen Sie sich selbst:

Elisabeth, die sich selbst lieber Babou nennt, ist eine leicht durchgeknallte Endvierzigerin. Die meiste Zeit ihres Lebens war sie in der Welt unterwegs. Ihre heute 22jährige Tochter scheint dies nicht besonders genossen zu haben, zumal sich Babou ihren unsteten chaotischen Lebensstil erhalten hat und einfach nicht fürs bürgerliche Familienglück geschaffen ist.

Sie schminkt sich, wo sie will, kleidet sich unkonventionell, vermasselt jeden Job und hört vor allem nicht zu. Sie ist keinesfalls böse, nur es interessiert sie der Alltag der anderen einfach nicht.

Das Leben soll gelebt werden – möglichst mit all seinen Freuden. Und diese Freuden will Babou schon mit anderen Menschen teilen, nur: egal ob die wollen oder nicht.

Als die Tochter zunehmend Zeichen von Entfremdung zeigt und auch noch ohne die Anwesenheit der eigenen Mutter heiraten will, scheint Elisabeth aufzuwachen.

Sie, die im tiefsten Herzen eine Revoluzzerin ist, verkauft ihre Seele an eine windige Immobilienfirma. Mit dem zu verdienenden Geld will sie ihre Tochter zurückgewinnen. Doch dazu muß sie ins belgische Ostende und dort die häßlichsten Ferienwohnungen verkaufen, die man sich nur vorstellen kann.

Letztendlich bleibt sie aber auch hier, was sie ist: eine charismatische und gutmütige Akquisiteurin, die vertraut, wo es kein Vertrauen gibt, scheitert und doch gewinnt. Sie ist eben eine wahre Lebenskünstlerin. Und das muß jetzt nur noch Tochter Esmeralda begreifen. Ist dies geschafft, geht es nach Brasilien an die Copacabana.

Wir wissen nicht, ob wir mitleiden oder eher Schadenfreude genießen sollen, doch am liebsten würde man ab und zu in den Film eingreifen wollen.

Isabelle Huppert hatte ja bereits in dem Film *I'm Not a F**king Princess* eine Glanzrolle als dominante Mutter. Im Zusammenspiel mit der eigenen Tochter – eine schöne Castingidee – wirkt sie in ihrer Eleganz und Verletzlichkeit äußerlich mal unglaublich jung und dann wieder überschminkt verwelkt.

Eine Gratwanderung, die sie bravourös meistert. Und mit *dem* Körper kann sie an der Copacabana allemal punkten.

2 TAGE NEW YORK

Originaltitel: 2 Days in New York

START: 5.7.12

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung und OmU

REGIE Julie Delpy

FILMOGRAPHIE

2007 2 Tage Paris
2009 Die Gräfin
2011 Le Skylab

BUCH Julie Delpy
Alexia Landeau
Alex Nahon

JAHR 2012

LAND USA



DARSTELLER

Julie Delpy
Chris Rock
Alexia Landeau
Alex Nahon
Albert Delpy
Emily Wagner
Dylan Baker

KAMERA Lubomir Bakchev

LÄNGE 91 min

Julie Delpys charmante Komödie *2 Tage Paris* ist uns noch gut im Gedächtnis, jetzt legt sie nach und erzählt wie es mit der leicht chaotischen Französin Marion, gespielt von der Regisseurin höchstpersönlich, und den Männern so weitergegangen ist.

Fünf Jahre sind vergangen, seit Marion und ihr amerikanischer Freund Jack Marions recht unkonventionelle Eltern in Paris besuchten, ein relativ denkwürdiger Besuch, besonders für Jack. Genauer gesagt sind es fünf Jahre, ein Kind und eine Trennung später.

Marion lebt mittlerweile mit ihrem neuen Freund Mingus, einem Journalisten, und ihrem Sohn Lulu in New York.

Auch Mingus' kleine Tochter aus einer früheren Beziehung wohnt zeitweise bei ihnen, eine Patchworkfamilie wie aus dem Frauenmagazin. Mit all den kleinen und größeren Widrigkeiten, alltäglichen Pflichten und gestohlenen amourösen Auszeiten.

Aber eigentlich läuft's ganz gut mit den beiden und es wird Zeit, daß sich Mingus und Marions Familie mal kennenlernen. So trifft es sich gut, daß sich ihr exzentrischer Vater und ihre leicht nymphomane Schwester Rose auf den Flug über den großen Teich machen, um mal nach dem Rechten zu sehen. Zu Marions Überraschung kommt auch ihr ehemaliger sehr schräger Freund Manu mit, der schon immer mal *le Big Apple*, Rapper, coole Schwarze und amerikanisches Gras von Angesicht zu Angesicht kennenlernen wollte. Da ist die Fettöpfchentreterei schon vorprogrammiert.

Frankreich meets US-Amerika also. Frivolität, *Savoir Vivre*, gallisches Temperament und nationale Arroganz treffen auf Puritanismus, Pragmatismus, Zurückhaltung und nationale Arroganz. Und dann wird auch noch Marions neue Fotoausstellung eröffnet, auf der sie als besondere Kunstaktion ihre Seele versteigern läßt.

Julie Delpy erzählt von Beziehung und Familie im 21. Jahrhundert in atemberaubendem Tempo. Da wird die gesamte psychologische und soziologische Struktur eines modernen, liberalen Bürgertums zerlegt und irgendwie, die Betonung liegt auf *irgendwie*, wieder zusammengesetzt. Nichts ist mehr sicher, nichts ist undenkbar und nichts unsagbar. Es wird diskutiert, gelogen, gestritten und sich wieder versöhnt, daß es nur so eine Freude ist. Da wird mit nackten Hintern scharwenzelt, elektrische Zahnbürsten bekommen eine überraschende sexuelle Konnotation, Barack Obama ist letztendlich nur ein Pappkamerad und dann wird auch noch Marions Seele von Vincent Gallo, ja *dem* Vincent Gallo, verschluckt ...

Mittendrin der arme Mingus, ungewöhnlich zurückhaltend gespielt von Comedian Chris Rock, der nicht weiß, wie ihm geschieht und wer eigentlich diese Frau ist, mit der er da zusammenlebt: *Die spinnen, die Franzosen!*

Das Ende der Geschichte' scheint überraschend konventionell, aber noch ist ja nicht aller Tage Abend. Wer weiß das besser als Julie Delpy und wir.

Vom Regisseur von
Darjeeling Limited & *Die Royal Tenenbaums*

Moonrise Kingdom

Ein Film von Wes Anderson

Bruce Willis
Edward Norton
Bill Murray
Frances McDormand
Tilda Swinton



Jetzt
im Kino



Zum Trailer

FOCUS
FOCUS
FOCUS

www.MoonriseKingdom.de

TMG



/tobefilmclub

WIE WEIT KANN ER GEHEN
BEVOR ER ALLES VERLIERT

PATTINSON
CRONENBERG
COSMOPOLIS



OFFICIAL SELECTION
FESTIVAL DE CANNES

KIQUITE BINOCHÉ SARAH GADON MATHÉO AMALRIC JAKE GYLLENHAAL KEVIN DURAND K'NAAN EMILY HAMPSHIRE SAMANTHA MORTON PAUL GIAMATTI

AB 5. JULI IM KINO

MIT DER
MUSIK VON
DON DELELLO REGIERT VON DAVID CRONENBERG

www.facebook.com/cosmopolis.derfilm



START: 5.7.12

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe
in OmU

WOODY ALLEN: A DOCUMENTARY

REGIE Robert B. Weide

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1998 Lenny Bruce: Swear to
Tell the Truth
2008 New York für Anfänger

BUCH Robert B. Weide

JAHR 2012

LAND USA



KAMERA Buddy Squires
Bill Sheehy
Anthony Savini
Neve Cunningham
Nancy Schreiber

MUSIK Paul Cantelon

LÄNGE 113 min

Lieber Woody Allen,

als ich hörte, daß demnächst ein Dokumentarfilm über dich ins Kino kommt, hab ich gedacht, ich weiß ja sowieso schon alles über dich: Daß du in Wirklichkeit Allan Stewart Königsberg heißt, in Brooklyn aufgewachsen bist, Bettnässer warst und mit 15 als Gagschreiber anfingst. Aber dann hat mich echt umgehauen, daß deine Mama tatsächlich so 'ne Kreppschere war, wie in deinen Filmen, und daß deine Schwester über dich redet, wie man halt über seinen großen Bruder redet.

Auch daß du mit Martin Scorsese befreundet bist, war mir neu. Köstlich deine Fernsehauftritte als Stand-up-Comedien mit Mitte Zwanzig (du sahst schon damals aus wie heute!), unnachahmlich deine cool-verkrampfte Haltung am Mikrofonständer – die ganze Zeit zittert man, wer als Erstes zusammenbricht, der Ständer oder du. Beim Boxkampf mit einem Känguru habe ich mich schlappgelacht – niemand gibt existenzieller Verklemmtheit so einen lässigen Anstrich wie du, kein Zappelphilipp bemüht sich vergeblicher um Coolness – kein Wunder, daß du dich bei deinem ersten Auftritt im „*Bitter End*“(!) fast mit dem Mikrofonkabel erwürgt hast ...

Ach Woody, ich mußte sogar über Szenen aus Filmen lachen, deren Humor mir damals zu pennälerhaft war: du im Strampelanzug als Spermium verkleidet, mit den anderen Spermien kurz vor dem Abschuß, und jeder will der Erste sein – typisch

Mann eben! Aber dann kam die entzückende Diane Keaton und hat dir die weibliche Perspektive beigebracht. Dabei sind deine schönsten Filme entstanden, finde ich. Und du kommst privat gar nicht so griesgrämig rüber, wie ich dachte, im Gegenteil, es scheint dir richtig Spaß zu machen. Nur Dummköpfe glauben, daß du auch in Wirklichkeit ein Loser bist. Erfolgreich hast du uns all die Unglücksraben, Nerds und Spinner nahegebracht, auf daß man sich für die Länge eines Films mit der Grausamkeit des Universums aussöhnen konnte. Zur Abwechslung spazierst du dann mit den berühmtesten Schönheiten über den roten Teppich in Cannes. Aber daß dir zu deinen drei geschiedenen Ehefrauen nix anderes einfällt, als daß sie „*extrem begabt*“ seien, hat mich gewundert. Dafür verrät ja dann Diane Keaton umso mehr ... Und daß ausgerechnet dein Lieblingsfilm *Stardust Memories* bei Zuschauern und Kritikern komplett durchfiel – forget it!

Lieber Woody, am 1. Dezember wirst du 77, und ich freue mich auf deine nächsten Filme. Laß es ruhig angehen, mit knapp 80 muß man nicht mehr jedes Jahr einen neuen liefern. Einer alle drei Jahre reicht. Dein Papa wurde über 100, deine Mama 96, du wirst bei deiner gesunden Lebensweise locker 110, dann dürfen wir uns also noch auf ca. 10 Filme freuen! Und nach London, Barcelona und Paris wäre doch auch mal Berlin dran, findest du nicht?

In diesem Sinn grüßt dich deine ergebene

NAL

LITTLE THIRTEEN

START: 5.7.12

REGIE Christian Klandt

FILMOGRAPHIE
2008 Weltstadt

BUCH Catrin Lüth

JAHR 2011

LAND D



DARSTELLER

Muriel Wimmer
Antonia Putiloff
Joseph Bundschuh
Philipp Kubitzka
Isabell Gerschke

KAMERA Andreas Hartmann

MUSIK Fabrizio Tentoni

LÄNGE 90 min

„Ich weiß, wie man hier glücklich wird“, spricht uns die 13jährige Sarah direkt ins Gesicht und meint damit: Augen zu und mit jedem Bürschchen vögeln, das sich gerade über sie hermachen will.

Vielleicht ist irgendwann ja der eine dabei, der bleibt. Wenn die Augen wieder offen sind. An ihrer Seite ihre 16jährige Freundin Charlie, die schwanger ist, aber keine Ahnung hat, wer für die Vaterrolle vorsprechen sollte. Zu viele Kandidaten, zu wenig Erinnerungsvermögen in Folge von Alkohol- und Pillenkonsum. An Sarahs Seite aber auch Mutter Doreen, die lieber als Schwester durchginge, gern neben der Tochter auf der Couch mit dem obskuren Maik Sex hat, die selben Partys besucht und dort schließlich sogar einen Dreier mit Sarah und deren Freund Lukas erwirkt.

Dabei scheint Lukas, den sie beim Chatten kennengelernt hat, eigentlich ganz anders. Gymnasiast! Aus bürgerlichem Hause! Und sanft, fast – als ihr das Fremdwort einfällt – *zärtlich!* Tatsächlich dreht Lukas mit seinem zwangslüsteren Kumpel *Diggnsäck* Pornoszenen im Schrebergarten um die Ecke, die er anschließend an Freunde der Kinderpornographie gegen Geld oder Drogen vertickt. Einer filmt, einer ist Co-Darsteller. Die Mädchen, die er dafür schamlos ausnutzt, lernt er im Chat kennen, in der Regel weiß er nicht mal die Namen. Bei Sarah jedoch wird die Sache komplizierter, kommen hier doch ungekannte Gefühle ins Spiel.

Sexuelle Ausbeutung, Kinderpornographie, Drogenexzesse, Inzest, Verwahrlosung: Erwachsenwerden in Teilen der Großstadt! Komplex genug, aber der Abschlussfilm von Regisseur Christian Klandt und sieben weiteren Diplomanden der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ gräbt tiefer. Er wedelt nicht mit dem moralischen Zeigefinger und prangert die sexuelle Enthemmung der Gesellschaft an; er beschreibt vielmehr die zunehmende emotionale Verelendung in und die Verrohung von Beziehungen, die Sprachlosigkeit des Zwischenmenschlichen.

Sex ist das einzige zur Verfügung stehende Kommunikationsmittel, das in einer gefühlsarmen Umgebung für einen Augenblick die Illusion echter Nähe vorgaukelt, für einen Augenblick die eigene Mißachtung in Selbstbewußtsein und Anerkennung vertauscht.

Beklemmend wirkt *Little Thirteen* natürlich wegen der irritierenden Bilder, die mit Tabubrüchen regelrecht jonglieren. Noch mehr jedoch, weil Regisseur und Crew dem Film eine eigene Recherche speziell im Berliner Brennpunktbezirk Marzahn-Hellersdorf zugrundegelegt und in Jugendclubs mit Kindern und Jugendlichen gesprochen haben. Das mag nicht als empirische Studie durchgehen, aber die Geschichten von diesen sexuell aktiven, durch Pornodrehbücher geschulten Kindern sind in *Little Thirteen* angekommen und verleihen dem Film eine brutale, deprimierende Authentizität, die unter die Haut geht.

BILL
SKARSGÄRD

JAN JOSEF
LIEFERS

HELEN
SJÖHOLM

STEFAN
GÖDICKE

KATHARINA
SCHÜTTLER

Simon

JEDE FAMILIE HAT IHR GEHEIMNIS

Nach dem Bestseller von
Marianne Fredriksson



Ab 28. Juni im Kino

KINOADRESSEN

Charlottenburg



Cinema Paris
☎ 881 31 19 (www.cinema-paris.de)
Kurfürstendamm 211, 10719 Berlin

SRD / DTS / 30 / 3D / 5.1
Uhländstraße U1 BUS 109, 110, X10, M19, M29, N10
Savignyplatz S3, S5, S7, S75 BUS X34, M49



Delphi Filmpalast
☎ 312 10 26
(www.delphi-filmpalast.de)
Kantstraße 12a, 10623 Berlin

SRD / DTS / SDDS / 7.1 / 5.1 / 30 / 3D / 5.1 / 7.84
U Bhf. Zoo U2, U9, S3, S5, S7, S75 BUS 100, 109, 110, 200, 204, 245, 249, X9, X10, X34, M45, M46, M49, N1, N2, N9, N10, N26
Kurfürstendamm U1, U9 Savignyplatz S3, S5, S7, S75 BUS X34, M49



Kant Kino 1-5
☎ 319 98 66
Kantstraße 54, 10627 Berlin

DTS (1) / SRD (2-5) / 5.1 / 30 / 3.5
Wilmersdorfer Straße U7 BUS 309, X34, M49
Charlottenburg S3, S5, S7, S75 BUS 109, 309, N7



Babylon A + B
☎ 61 60 96 93
Dresdener Straße 126, 10999 Berlin

SRD (A) / C (B) / 3.5 / 15 / 1A192 1A72
Kottbusser Tor U1, U8 BUS 140, N1, N8, N47
Adalbertstr./Oranienstr. BUS 140, M29, N8 Oranienplatz BUS M29, N8

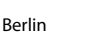


Kreuzberg



Yorck und New York
☎ 78 91 32 40
Yorckstraße 86, 10965 Berlin

SRD / 5.1 / 15 / 3D / 5.1 / 228 95
Mehringdamm U6, U7 BUS 140, M19, N6, N7, N42



Neues OFF
☎ 62 70 95 50
Hermannstraße 20, 12049 Berlin

SR / 3.5 / 15 / 3D / 119
Hermannplatz U7, U8 BUS 171, 194, 344, M29, M41, N7, N8, N47, N94



Neukölln



Passage 1-4
☎ 68 23 70 18
Karl-Marx-Straße 131, 12043 Berlin

SRD (1) / C (2-4) / 3.5 (1) / 15 / 5.1 / 3D / 220 256 269 448
Karl-Marx-Straße U7 BUS N7



Rollberg 1-5
☎ 62 70 46 45
Rollbergstraße 70, 12049 Berlin

SRD / 5.1 / 15 / 3D / 150 113 89 67 44
Boddinstraße U8 BUS 104, 167, 344, N8



International
☎ 24 75 60 11
Karl-Marx-Allee 33, 10178 Berlin

SRD / 7.1 / 5.1 / 30 / 5.1 / 551
Schillingstraße U5 BUS NS
Alexanderplatz U2, U5, U8, S3, S5, S7, S75
Jannowitzbrücke U8, S3, S5, S7, S75



Sommokino Kulturforum/Potsdamer Platz
Matthäikirchplatz 4/6, 10785 Berlin

Potsdamer Platz U2, S1, S2, S25 BUS M29 Potsdamer Brücke
Varian-Fry-Str. BUS M48, M85, N2 Kulturforum



Filmtheater am Friedrichshain (FaF) 1-5
☎ 42 84 51 88, Böttzowstraße 1-5, 10407 Berlin

SRD / 5.1 / 15 / Biergarten (im Sommer) / 3D / 823 213 98 113 129
Am Friedrichshain TRAM M4
Arnswalder Platz TRAM M10 Böttzowstr. BUS 200



Odeon
☎ 78 70 40 19
Hauptstraße 116, 10827 Berlin

SRD / 7.1 / 3.5 / 15 / 359
Dominicusstr./Hauptstr. BUS 104, 187, 248, M46, M48, M85, N42
Schöneberg S1, S41, S42, S45, S46 Innsbrucker Platz U4



Capitol Dahlem
☎ 831 64 17
Thielallee 36, 14195 Berlin

SR / 30 / 3.5 / 162
Thielplatz U3 BUS 110, M11, N3



Capitol Dahlem
☎ 831 64 17
Thielallee 36, 14195 Berlin

SR / 30 / 3.5 / 162
Thielplatz U3 BUS 110, M11, N3



UNSERE JAHRESKARTE FÜR FILMLIEBHABER



Yorcker 99

28

☎ Trägerlicher Vorverkauf ☎ Vorverkauf 3 Tage im Voraus
☎ für Gruppen ☎ für Kinder bei Kinderfilmen / ☎ für Sozialhilfempfänger, Arbeitslose und/oder Rentner
☎ Vollklimatisiert ☎ Schwerhörigenanl. ☎ Behindertenzugänglich ☎ Behindertengerecht ☎ / ☎ Kassenöffn. 15 Min. vor der 1. Vorst.
☎ Ermäßigung: ☎ für Schüler und Studenten / ☎ mit Café/Bar
☎ Sitzplatzanzahl ☎ mit Café/Bar
☎ Streptanzahl ☎ mit Café/Bar
☎ 70mm Theater, SDDS Sony Digital Dynamic Sound
☎ Digital-Ton-System-Theater ☎ 30 Kassenöffn. 15 Min. vor der 1. Vorst.
☎ 30 Kassenöffn. 15 Min. vor der 1. Vorst.
☎ 30 Kassenöffn. 15 Min. vor der 1. Vorst.
☎ 30 Kassenöffn. 15 Min. vor der 1. Vorst.

Telefonische Vorbestellungen in allen Yorck-Kinos möglich!

bulb fiction

IST DAS ENDE DER **GLÜHBIRNE** DAS ENDE DER **DEMOKRATIE**?
SIE **VERKAUFEN** UNS, SIE **VERGIFTEN** UNS
UND SIE NEHMEN UNS UNSERE **STIMME!**

Von den Machern von

**PLASTIC
PLANET**



BULB FICTION ist ein Film über
Macht und Machtmissbrauch,
über Menschen, die gegen
große Konzerne und
die große Politik kämpfen.

AB **31.05.** IM KINO

EIN FILM VON **CHRISTOPH MAYR**
NACH EINER IDEE VON **MORITZ GIESELMANN**

www.bulbfiction-derfilm.de

SACHA BARON COHEN

JETZT IN DEN KINDS
BABYLON (DV), FAF (DMU),
PASSAGE & KANT (DEUTSCH)

DER DIKTATOR

PARAMOUNT PICTURES PRESENTS THE FOUR BY TWO FILMS / BERG MANDEL, SCHAFFER / SCOTT HUDIN PRODUCTIONS SACHA BARON COHEN ANNA FARO AND GEMINI GINSLEY

"THE DICTATOR" WITH ERMAN BARON COHEN COSTUME DESIGNER JEFFREY KIRLAND COSTUME DESIGNER GREG HAYDEN EXECUTIVE PRODUCERS VICTOR KEMPSTER WRITER LAURENCE SWEN

EXECUTIVE PRODUCERS MALU JI WANG PETER HERRERA ADAM MCKAY PETER DIXON DAN MALZER PRODUCED BY SACHA BARON COHEN ALICE BERG DAVID MANDEL JEFF SCHAEFER TODD SCHULMAN
DISTRIBUTED BY ANTHEM FILMS SCOTT HUDIN WRITTEN BY SACHA BARON COHEN & ALICE BERG & JEFF SCHAEFER & DAVID MANDEL DIRECTED BY SACHA BARON COHEN

JETZT IM KINO

derDiktator-Film.de



Unsere Gutscheinauswahl – im Kino oder Online-Shop

Zwölf Filmtheater, ca. 342 Filme im Jahr, drei Gutscheinvarenanten.

Ob das Geschenkpaket mit **Kinogutschein, Popcorn und Getränk** (für eine oder zwei Personen) oder der klassische Gutschein, bei dem Sie den Wert selbst bestimmen!

An allen unseren zwölf Kinokassen – für alle **YORCK** Kinos (s. Adressenseite) – oder bestellen Sie die Gutscheine online unter www.yorck.de und lassen sie sich nach Hause schicken.

Impressum

Der YORCKER ist das kostenlose Filmmagazin der Kinos der YORCK Gruppe. Es erscheint alle sechs (im Sommer acht) Wochen und wird an 500 Stellen in Berlin verteilt.

Yorck-Kino GmbH, Rankestraße 31, 10789 Berlin

Telefon: 030/212 980 - 0

Fax: 030/212 980 - 99

E-Mail Berlin: yorck@yorck.de

E-Mail München: info@city-kinos.de

Herausgeber: Heinrich-Georg Kloster

Redaktion: Cordula Bester, Günter Hohl (ViSdP)

Autoren:

Thomas Abeltshauer [ABT], Cordula Bester [COB], Erika DelaRosa [ER], Judy Garland [JG], Achim Heppelmann [LAF], Oliver Kaefer [OLK], Luitgard Koch [LK], Christiane Nalezinski [NAL], Lars Lucke [LL], Nina Neumaier [NINA], Gaby Sikorski [SIC], Knut Steenwerth [ST], Gesine Stempel [GES], I. Tschernik [ImT]

Anzeigen: Cordula Bester [030/212 980 - 72]

Gestaltung & Satz: axeptDESIGN [030/690 400 70] www.axeptdesign.de

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei GmbH

Auflage: 40.000

Vertrieb: DINAMIX [030/613949 - 0] & COSMO

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 6 vom 1. März 2008.

Am **BLAUEN MONTAG**

zahlen Sie den niedrigsten Eintrittspreis in unseren Filmtheatern: montags nur **5,50 €** für Filme mit normaler Länge.*

Dienstag & Mittwoch

sind bei uns die Standard-Kinotage: **7 €** Eintritt.*
Im **FaF** kostet es am Donnerstag sogar nur **6,50 €**.*
Für Kinder und begleitende Erwachsene ist jeder Tag **KINOTAG** – sie zahlen immer nur **4,50 €**.**



Unsere

neue digitale Yorck-Karte

Die neue **Yorck-Karte** wird Sie weiterhin für Ihre Treue belohnen: Sie sammeln Punkte, wir laden Sie ins Kino ein. Statt des 7. ist jetzt der 10. Besuch frei. Dafür ist die Karte nun auch ganz zuverlässig für unsere wöchentlichen Filmreihen und für alle öffentlichen Vorpremieren gültig.

Die auf der elektronischen Karte erfassten Punkte bleiben bei uns gespeichert. Dafür bitten wir um Ihren Namen und Ihre E-Mail-Anschrift. Das schützt uns und Sie vor Fälschung und Mißbrauch der Karte – und rettet Ihre ersammelten Punkte im Fall eines Kartenverlusts.



Was passiert mit meiner alten Stempelkarte?

Vollgestempelte Karten werden bis zum **30.6.2012** eingelöst.

* nicht an Feiertagen und zu Sonderveranstaltungen
** bis 18 Uhr und nur bei ausgewiesenen Kinderfilmen



EM LIVE ÜBERTRAGUNG

..... IM

SOMMER GARTEN am FAF

FILMTHEATER AM
FRIEDRICHSHAIN
EINTRITT FREI!

Der Biergarten
am Filmtheater
am Friedrichshain
Bötzowstraße 1
10407 Berlin

BIER &
BRATWURST
WEIN & SALATE
VEGETARISCHE
SPEISEN



WWW.YORCK.DE

WICHTIGER HINWEIS! Das Nachbuchen der bereits gesammelten Punkte **kann einige Wochen dauern**, da wir der Flut der Anträge nicht wochenaktuell Herr werden. Die Punkte sind aber auf keinen Fall verloren. Wir bitten um Geduld!

KINO für SCHULEN – KINO für KINDER www.KinofürSchulen.de

Wir spielen in den **YORCK Kinos**, Yorckstraße, vormittags teilweise schon für Gruppen ab 25 Personen! Rufen Sie an und wir schicken Ihnen per Post unser Schulprogramm. Oder per E-Mail: yorck@yorck.de Für unsere anderen Filmtheater in der Stadt gelten andere Konditionen. Anmeldungen immer unter **26 55 02 76**.

Unser Kinoabo – für 18,90 € im Monat unbegrenzt Kino

Für nur **18,90 €** im Monat können Sie unbegrenzt unsere 12 Kinos und 2 Freiluftkinos besuchen! Unser Kinoabo hat eine Mindestlaufzeit von einem Jahr und ist danach fair monatlich kündbar. Das Abo können Sie an allen unseren Kinokassen abschließen, die Zahlung erfolgt per Bankeinzug. Auch als Geschenk

tur Großstadt
Gucker

Wissen, was kommt

KULTUR, EVENTS, NIGHTLIFE AUF EINEN BLICK.

DINAMIX

CityCards · Flyervertellung · Plakatierung · Promotions
www.dynamix.de

als Jahres- oder Halbjahreskarte für 229 € bzw. 129 € erhältlich!

Die Yorck Kinos auch unterwegs: iPhone App und mobile Webseite

Jetzt können Sie auch von unterwegs unser Programm abrufen, Trailer gucken und Karten reservieren! Das umfangreichste Angebot bietet die **Yorck App** fürs *iPhone* – sie ist kostenlos im App Store erhältlich.

Unter m.yorck.de stehen ebenfalls mobil Film- und Kinoinfos sowie Programmhinweise zur Verfügung. Noch auf dem Weg ins Kino können Sie von Ihrem Telefon aus Karten reservieren!

Nothing but movies in the Original Version

are shown at **BABYLON** (two screens) and **ODEON** and Neukölln's **ROLLBERG KINOS** (five screens). Check out www.yorck.de. See page 28 for more information about the theaters.

Der Yorcker im Internet: als pdf!

... und der neue immer früher als die gedruckte Ausgabe, die in den **YORCK Kinos** und über **DINAMIX** ausliegt: www.yorcker.de

Wochenprogramm per E-Mail

Jeweils am Mittwochabend erhalten Sie das Programm aller YORCKER Kinos für die Kinowoche ab Donnerstag.

Wählen Sie www.yorck.de und geben dort bei NEWSLETTER Ihre E-Mail Adresse ein.

Ab geht die Post!

Netzwerk



EUROPA CINEMAS

MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

Cinema Paris, Delphi, FaF, Yorck, Passage, International, Capitol Dahlem und *Kant Kinos* sind im Netzwerk europäischer Filmtheater – wir spielen besonders viele europäische Produktionen in unseren Filmtheatern.

Der nächste Yorcker,

unsere 100. Ausgabe, erscheint am **11. Juli 2012** – Anzeigenschluß ist Freitag, der **29. Juni**.





SOMMERLICHE FILMNÄCHTE
AB DEM 29. JUNI IN UNSEREM FREILUFTKINO
KULTURFORUM/POTSDAMER PLATZ

Summer in the City

Wir eröffnen die Freiluftkinosaison in diesem Jahr erst nach Ende der Fußballeuropameisterschaft! Fußball ist die schönste Nebensache der Welt, das sehen wir verständlicherweise ein ganz klein wenig anders, lassen uns aber ebenfalls gerne von schönen Spielzügen, spektakulären Toren und nervenaufreibenden Verlängerungen in den Bann schlagen – daher nehmen wir uns auch die Muße und geben uns erst dem Ballrausch hin. Danach können wir uns alle wieder dem Bildrausch widmen.

Vor schönster urbaner Kulisse am Potsdamer Platz stellen wir in diesem Sommer wieder die Liegestühle vor der großen Leinwand für Sie auf und laden Sie ein, es sich bequem zu machen. Unser *Freiluftkino Museen Dahlem* bleibt dieses Jahr geschlossen, also nix wie hin, in die Mitte Berlins!

Auf dem Programm stehen Ihre und unsere Lieblingsfilme des letzten Jahres, des Öfteren auch in der Originalfassung für einen hoffentlich noch schöneren Filmgenuss. Und wie immer zeigen wir auch Filme in Premieren und Previews.

Für Ihr leibliches Wohl ist auch dieses Jahr hervorragend gesorgt. Neben erfrischend sommerlichen Getränken an unseren Bars können Sie Grillspezialitäten genießen.

Übrigens: Wir spielen ebenfalls an kühleren Tagen und halten neben wärmenden Getränken Decken für Sie bereit. In Berlin ist man ja recht robust.

Sommerkino

Kulturforum/Potsdamer Platz

Matthäikirchplatz 4/6

10785 Berlin-Tiergarten

U-Bahn U2 (Potsdamer Platz)

S-Bahn S1, S2, S25 (Potsdamer Platz)

Bus M29 (Potsdamer Brücke)

M41 (Varian-Frey-Straße)

M48 (Kulturforum)

200, 347 (Philharmonie)

- 700 Sitzplätze
- Eintritt 7 € / ermäßigt 6 €
- Abendkasse ab 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn
- Reservierungen auf www.yorck.de

Previews

29.6. 2 Tage New York

11.7. Bis zum Horizont, dann links!

18.7. Das verflixte 3. Jahr

OmUs

3.7. Medianeras

8.7. Drive

9.7. Blue Valentine

12.7. The Ides of March – Tage des Verrats

15.7. Iron Sky

16.7. Shame

Hier ein paar Programmtips:

Am 29. Juni starten wir unser *Sommerkino Kulturforum/Potsdamer Platz* mit einer Preview von Julie Delpys fröhlich-chaotischer Komödie **2 Tage New York** (s. a. Seite 22).

Von New York kann man dann in den nächsten Wochen bequem im Liegestuhl zu den **Ziemlich besten Freunden** in Frankreich reisen oder in **Medianeras** zusammen mit zwei jungen Stadtbewohnern durch die Straßen von Buenos Aires laufen. Beide sind wie geschaffen für einander und verpassen sich doch immer wieder. Sogar auf den Mond geht's auf der großen Leinwand, natürlich auf die dunkle Seite, von wo Udo Kier und seine Kumpen zur lang ersehnten Eroberung der Erde aufbrechen. Wir sprechen natürlich von **Iron Sky**, eine trashig-fröhliche Nazi-Science-Fiction-Komödie, die bereits auf der Berlinale zum Publikumsliebling avancierte.

Besonders freuen wir uns auf unsere **Ryan-Gosling-Reihe**, mit unserem favorisierten Shooting Star des letzten Jahres: Sein Repertoire umfaßt eine beeindruckend große Bandbreite und jeden dieser Filme könnten wir zu unserem Lieblingsfilm erklären: **Blue Valentine**, **Drive**, **Crazy Stupid Love** und **The Ides of March**.

Auch Michael Fassbender hat ja in letzter Zeit von sich reden machen, sehr zu Recht, wie wir finden. In **Shame** und in **Eine dunkle Begierde** zeigt er sein außerordentliches Talent.

Zwei weitere Previews, neben **2 Tage New York**, stehen in den nächsten Wochen auf dem Spielplan, so zeigen wir am 11. Juli Bernd Böhlichs (**Du bist nicht allein**) neue Komödie **Bis zum Horizont, dann links!** mit Otto Sander, Angelica Domröse, Herbert Feuerstein, Anna Maria Mühe und Robert Stadlober.

Am 18. Juli folgt dann **Das verflixte 3. Jahr**, eine französische Komödie über – natürlich – die Liebe und die von ihr verursachten Schwierigkeiten.

Aber es gibt noch viel mehr zu empfehlen und zu entdecken. Nachfolgend das Programm der ersten drei Wochen. **Viel Spaß, wir freuen uns auf Sie!**

Fr 29. Juni 22.00 Uhr USA 2012, 91 min

Eröffnungspreview: 2 Tage New York

Julie Delpys Fortsetzung ihrer charmanten Komödie 2 Tage Paris.

Sa 30. Juni 22.00 Uhr F 2011, 110 min

Ziemlich beste Freunde

Der Überraschungserfolg diese Jahres. Sage und schreibe acht Millionen Besucher konnte diese französische Komödie über eine sehr ungewöhnliche Männerfreundschaft bisher zählen. Ein verdienter Rekord! Mit François Cluzet und Omar Sy.

So 1. Juli 22.00 Uhr

Heute ist zu! Wir kucken alle das Endspiel!

Mo 2. Juli 22.00 Uhr F 2011, 100 min

The Artist

Ein Stummfilm in Schwarz-Weiß? Im Jahr 2011? Die spinnen, die Franzosen! Nein, ganz und gar nicht. Diese Verbeugung vor der Filmkunst der 20er-Jahre des letzten Jahrhunderts strotzt nur so vor Witz, Charme und Herzwärme. Dafür hagelte es Preise in Cannes, fünf (!) Oscars, drei Golden Globes, sechs Césars ...

Di 3. Juli 22.00 Uhr Arg 2011, 115 min, OmU

Medianeras

Buenos Aires und die Liebe im virtuellen Zeitalter, so kann man die äußerst originelle Geschichte von Marín und Mariana zusammenfassen.

Mi 4. Juli 22.00 Uhr D 2011, 103 min

Kriegerin

Selten hat ein Spielfilmdebüt so ein Echo in Presse und Politik hervorgerufen. David Wnendt erzählt von Neo-Nazis in der ost-deutschen Provinz, wobei er besonders die Frauen der braunen Szene in den Fokus stellt. Beeindruckend und beunruhigend. Für Hauptdarstellerin Alina Levshin gab's für ihre Meisterleistung den Deutschen Filmpreis als Beste Hauptdarstellerin.

Do 5. Juli 22.00 Uhr D 2010, 94 min

Dreiviertelmond

Herzerwärmende, zauberhafte Tragikomödie über einen sehr grantigen Taxifahrer und seine Begegnung mit einem kleinen türkische Mädchen, die sein Leben verändert.

Fr 6. Juli 22.00 Uhr D 2012, 105 min

Türkisch für Anfänger

Spielfilmadaption der sehr gelungenen Vorabendserie. Sehr frei und nichtsdestotrotz sehr gelungen werden hier Familie Schneider und Familie Öztürk auf eine Thailandreise geschickt, die mit einer Bruchlandung endet. Jetzt fängt der Spaß erst an.

Sa 7. Juli 22.00 Uhr F/D 2011, 79 min

Der Gott des Gemetzels

Roman Polanskis umwerfend ironische Verfilmung des erfolgreichen Theaterstücks. Mit Christopher Waltz, Jodie Foster, Kate Winslet, John C. Reilly. Kann man nicht oft genug sehen!

So 8. Juli 22.00 Uhr USA 2011, 101 min, OmU

Drive

Der erste Film unserer kleinen Ryan-Gosling-Reihe war in Cannes 2011 schlechthin eine Sensation. Ein moderner Film noir mit einem geheimnisvollen und wortkargen Helden, einer schönen Frau und ziemlich fiesen Typen. Großartig, aber nichts für Menschen mit schwachen Nerven!

Mo 9. Juli 22.00 Uhr USA 2009, 120 min, OmU

Blue Valentine

Vom Anfang und Ende der Liebe erzählt dieser wundervolle Independent-Film. So herzerreißend traurig-schön und wahr!

Di 10. Juli 22.00 Uhr USA

Crazy Stupid Love

Und noch ein Film über die Schmerzen der Liebe, doch hier wird auf leichte Weise von ihnen erzählt. Unkonventionell, vielschichtig und sehr lustig.

Mi 11. Juli 22.00 Uhr D 2012, 93 min

Preview: Bis zum Horizont, dann links!

Bernd Böhlchs (Du bist nicht allein) neue Komödie über eine Rentnercrew, die ein Flugzeug kapert und der Sonne entgegenfliegt. Mit Otto Sander, Angelica Domröse, Herbert Feuerstein, Anna Maria Mühle und Robert Stadlober.

Do 12. Juli 22.00 Uhr USA 2011, 96 min, OmU

The Ides of March - Tage des Verrats

Ryan Gosling die Vierte! Leider der letzte Film unserer Reihe. George Clooneys Politthriller über modernes Politikgebahren, über Korruption, Erpressung und grenzenlose Kompromißbereitschaft.

Fr 13. Juli 22.00 Uhr D 2011, 114 min

Rubbeldiekatz

Detlev Buck auf dem Tootsie-Trip! In seiner Komödie über einen erfolglosen Schauspieler, der nur als Frau eine Rolle bekommt, zieht er wirklich alle Register, die das Genre so hergibt. Mit Matthias Schweighöfer, Alexandra Maria Lara, Detlev Buck himself und Milan Peschel.

Sa 14. Juli 22.00 Uhr D 2012, 105 min

Barbara

Den Silbernen Bären der Berlinale und die Silberne Lola des Deutschen Filmpreises konnte Christian Petzolds schöner Film einheimen. Ein Film über Freiheit, Zwang, Sehnsucht und Verantwortung. Mit Nina Hoss und Ronald Zehrfeld.

So 15. Juli 22.00 Uhr FL/D/AUS 2011, 93 min, OmU

Iron Sky

Wer hier politische Korrektheit erwartet, ist fehl am Platze. In dieser Satire wird keine Rücksicht auf Befindlichkeiten jeglicher Art genommen. Schriлл, grotesk und ganz schön gaga! Nazis von der dunklen Seite des Mondes wollen endlich die Erde erobern, mit Udo Kier als Anführer!

Mo 16. Juli 22.00 Uhr USA/GB 2011, 101 min, OmU

Shame

Kühl, distanzierend und umso eindringlicher wird hier das Porträt eines Mannes gezeichnet, der mit exzessivem Sex seine Emotionen verdrängt und damit fast sich selbst und andere zerstört. Michael Fassbenders Tour de Force ist wirklich beeindruckend.

Di 17. Juli 22.00 Uhr GB/D/F 2011, 99 min

Eine dunkle Begierde

Ein Blick zurück auf die Anfänge der Psychoanalyse von Kultregisseur David Cronenberg. Ein Blick auf sexuelle Abgründe, psychische Abhängigkeiten und die Geburt einer Wissenschaft. Nach einer wahren Geschichte. Mit Michael Fassbender, Viggo Mortensen und Keira Knightley.

Mi 18. Juli 22.00 Uhr F 2012, 100 min

Preview: Das verflixte 3. Jahr

Marc Maronnier ist überzeugt davon, daß keine Liebe das dritte Jahr übersteht. Doch dann begegnet er der schönen Alice ...

Montag 28.5.12 22 Uhr
Wrangler – das Leben einer Legende

USA 2008, 85 min, OmU

Für einige Jahre war er die heißeste Nummer in der schwulen Subkultur. Jack Wrangler sah gut aus, hatte einen großen Schwanz und er wußte, wie man ihn zu Geld macht. Er wurde in den Siebzigern zum Pornohengst – in Homo- wie in Heterostreifen. In der ein Jahr vor seinem frühen Tod 2009 entstandenen Doku führt er als charmanter Erzähler durch sein eigenes wildes Leben. Nicht nur wegen der sensationellen Archivaufnahmen sehenswert!



Zimmergenossen Markus auch ein paar außerlehrplanmäßige Erfahrungen sammelt. Zurück in Reykjavik weiß er nicht so recht, wie er damit umgehen soll, vor allem weil so ziemlich jedes Mädchen was von ihm will.

Samstag 2.6.12 ab 23 Uhr
Klub International

Montag 4.6.12 22 Uhr
Preview: Schwarzer Ozean

B/D/F 2010, 88 min, OmU

Montag 18.6.12 22 Uhr
Preview: Wagner & Me GB 2010, 89 min



Der britische Schauspieler und Autor Stephen Fry ist nicht nur offen schwul, sondern auch Sproß einer jüdischen Familie, die zum Teil in Auschwitz umgebracht wurde. Und bekennender Wagner-Fan. Weil Richard Wagner nicht nur Musikgenie, sondern politisch durchaus umstritten ist, macht sich Fry auf seine unnachahmlich intelligent-hintersinnige Weise auf den Weg von Bayreuth über Sankt Petersburg und Nürnberg und wieder nach Bayreuth, um der Faszination Wagners auf die Spur zu kommen.

Montag 25.6.12 22 Uhr
4 weitere Jahre S 2010, 90 min

Gerade lief alles noch prima. David Holst ist der Star der politischen Szene Schwedens, bis alles schief geht. Er verliert die Wahl und verknallt sich in einen charmanten Kerl aus der Opposition, dabei war er doch bislang glücklich verheiratet. Die witzig-intelligente Romantikkomödie war der Publikumsrenner auf zahlreichen Festivals. Jetzt auch endlich bei uns!



Südpazifik 1972. Drei junge Rekruten absolvieren auf einem französischen Marineschiff ihren Wehrdienst, wo sie auf engstem Raum angesichts der drohenden Katastrophe durch französische Atomtests in einem nahegelegenen Atoll nicht nur ihr Leben in Frage stellen. Der belgischen Regisseurin Marion Hänsel gelingt mit ihrem poetisch-philosophischen Werk ein intensives Filmerlebnis.

Samstag 9.6.12 ab 23 Uhr
Girlstown – Party for Girls

Montag 11.6.12 22 Uhr
Jitters – Schmetterlinge im Bauch

IS 2011, 97 min, OmU

Der 16jährige Gabriel wurde von seiner Mutter gerade auf einen dreiwöchigen Englischkurs nach Manchester geschickt, wo er mit seinem



Montag 16.7.12 22 Uhr
Vier Männer und eine Hochzeit
 GB 2011, 89 min

Montag 2.7.12 22 Uhr
The One – Meine wahre Liebe
 USA 2011, 87 min

Daniel (Jon Prescott aus *Howl*) ist wohl das, was man einen Traumtypen nennt: sieht blendend aus, ist erfolgreich im Job und steht kurz davor, seine tolle Freundin zu heiraten. Doch dann kommt sein bester Collegekumpel Tommy dazwischen, mit dem er eine feuchtfröhliche und schließlich sehr leidenschaftliche Nacht verbringt. Tommy verknallt sich sofort, doch Daniel will sich lieber weiter hinter seiner Heterofassade verstecken. Ein mal witziges, mal bewegendes Liebesdrama mit schnuckeligen Hauptdarstellern.

Samstag 7.7.12 ab 23 Uhr
Klub International

Montag 9.7.12 22 Uhr
Premiere: Off Shore D 2011, 89 min



Ein Surferfilm aus Deutschland? Und dann auch noch über schwule Jungs, die nicht nur auf dem Brett eine gute Figur machen? Was wie eine mehr als eigenwillige Mischung klingt, entpuppt sich als überaus sehenswertes und sensibles Liebesdrama über zwei Jungs, die sich beim Wellenreiten begegnen und bald sehr viel näher kommen. Und keine Angst: auch wenn es eine deutsche Produktion ist, spielt der Film doch auf der hochsommerlichen Kanareninsel Fuerteventura.

Samstag 14.7.12 ab 23 Uhr
Girlstown – Party for Girls



Klischees beruhen auf einem wahren Kern, so auch in der britischen Romantikkomödie **Vier Männer und eine Hochzeit**. Danny hat nach seiner Scheidung genau zwei Wochen Zeit, wieder zu heiraten und damit das Familienerbe zu retten. Und es ist gar nicht so einfach, den geeigneten Kandidaten zu finden, der Danny und seine Clique versteht. Das Ergebnis ist schrill und turbulent und oft auch sehr, sehr lustig.

Gay Night at the Zoo
 Weltweit einzigartig!

Luci van Org, Roman Leitner-Shamov,
 Kay Ray und die BIG BAND der BVG
 Special Guest: Berlin Comedian Harmonists

Die lesbisch-schwule Swing-Party
20. Juni 2012
 Einlass 19 Uhr, Beginn 20:30 Uhr
 Berliner Zoo, Eingang Elefantentor

Vorverkaufsstellen:
 Bruno's Berlin • Connection-Garage
 Eisenberg Buchladen • Galerie Janssen
 Mann-O-Meter e.V. • Tom's Hotel

Tickets online unter
www.gay-night-at-the-zoo.de

- Unsere weiteren Empfehlungen -

Der Diktator

USA 2012, 83 min, Start: 17. Mai



Sacha Baron Cohen mag man entweder oder man kann ihn nicht ausstehen. Das wird sich durch *Der Diktator* nicht wesentlich verändern. Niedrigstes Niveau, Zotenklammer neben hohem Sprachwitz, entlarvenden Demokratie-Einschätzungen und ganz allgemein jede Menge politischer Unkorrektheiten können Sie hier wiederfinden; in der Geschichte des letzten richtigen Diktators, der immer einsamer auf der politischen Weltbühne wird, ihm fehlen eindeutig seine Jungs aus dem gruseligen Sandspielkasten der Despoten. Wo sind sie hin, die Gaddafis, Saddams, Kim Jongs? Ganz schön alleine ist er jetzt.

Janosch – Komm, wir finden einen Schatz!

D 2011, 75 min, Start: 24. Mai

Unsere beiden ans Herz gewachsenen Janosch-Figuren *Tiger und Bär* machen sich nun zum dritten Mal im Kino auf zu neuen Horizonten. Auf der Suche nach einem mysteriösen Schatz – weit, weit weg – werden sie begleitet vom Hasen *Jochen Gummibär* und der Tigerente selbstverständlich. Leider zerreißt die Schatzkarte und gleich bildet sich ein gegnerisches Suchteam: der Hund *Kurt der knurrt* und der Katerdetektiv *Gokart* (inkl. zwei Mäuschen) hätten gerne ihren Anteil oder doch lie-



ber alles. Wieder eine sehr kindgerechte Umsetzung der liebevollen Bilderbuchvorlage, ganz wunderbar geeignet auch zur Kinoeinführung für Erstgänger.

Buck

USA 2011, 88 min, Start: 31. Mai

Park City, Zürich und Bergen haben erstmal nichts gemein, doch auf ihren Filmfestivals waren sie sich



,einig': *Buck* erhielt den Publikumspreis, den Doku-Filmpreis. Die Geschichte kennen wir ja schon. Buck Brannaman ist ein vielgefragter, höchst geschätzter – Pferdeflüsterer. Er reist viel – vielen Pferden scheint es nicht gutzugehen; glauben jedenfalls die Besitzer. Bis Buck kommt und auf seine unnachahmliche Art über die Beschäftigung mit den Tieren oft auch Handlungsbedarf bei den angeschlossenen Menschen feststellt. Oder sie stellen es dann selbst fest.

Parabeton – Pier Luigi Nervi und Römischer Beton

D 2012, 100 min, Start: 31. Mai



Natürlich wußten Sie schon immer, daß die Römer den Beton erfunden haben. Wer nicht? Aber hier finden Sie eine mit Hingabe gedrehte Reise zu wichtigen Bauwerken der Römer (die heute noch stehen! Wie das Pantheon mit der 1700 Jahre lang größten Betonkuppel der Welt) und den Sprung in die Gegenwart, in der der Bauingenieur Pier Luigi Nervi († 1979) zu Recht geehrt wird als bahnbrechender Konstrukteur moderner Betonbauten. Lassen Sie sich von wunderbaren Bildern inspirieren – und vergessen Sie die maroden Autobahnbrücken und Flughäfen.

Snow White & the Huntsman

USA 2012, Start: 31. Mai

Eine Hollywood-gewaltige Schneewittchen-Fassung, diesmal als Fantasy-Degen-Version. Kirsten Stewart



als Schneewittchen soll schöner sein als Charlize Theron, das ist, wie uns scheint, noch nicht ausdiskutiert; aber der Film nimmt trotzdem seinen vorbestimmten Lauf: Ein Killer wird auf die angeblich Schönste angesetzt, doch der ändert seinen Auftrag radikal und weist das schöne Mädchen in die Kampfsportkünste ein. Schneewittchen als Actionfilm, warum eigentlich nicht. Nur, ob sie wirklich schöner ist?

Wolfsbrüder

Spanien/D 2010, 107 min, Start: 7. Juni

Viele, viele *Wölfin-zieht-Menschenkind-auf-Geschichten* schlummern in den Archiven und den Köpfen der Menschen. Hier ist eine aus der Provinz Cordoba in Andalusien. Als Siebenjähriger verschwand Marco aus der Zivilisation, in der *Sierra Morena* sollte er Ziegen hüten. Ab 1954 ist er für zwölf Jahre allein auf sich gestellt. Nur durch Freundschaft zu einem Wolfsrudel gelang es ihm



zu überleben. Der reale Marco sagt heute, daß *der Film ihm seine Würde zurückgegeben habe*. – Nach diesen unglaublich wunderbaren Naturaufnahmen der zu Herzen gehenden Geschichte dürfte die *Sierra Morena* nicht mehr ganz so idyllisch bleiben.

Schwarzer Ozean

B/D/F 2010, 88 min, Start: 7. Juni

Heute unvorstellbar, doch erst 1996 stoppte Frankreich seine Atomwaffentests; bis 1974 wurde sogar noch oberirdisch getestet. *Schwarzer Ozean* basiert auf literarischen Erinnerungen eines jungen Rekruten. Unwissentlich wurden die jungen Männer Teilnehmer eines großflächigen Menschenversuchs.



JU-ICHININ NO SAMURAI

(Japan 1966)



Auf ihrem Einsatz im Pazifik lernen sich Massina, Da Maggio und Moriaty kennen. Die Tretmühlen der Marine schweißen sie immer mehr zusammen. Als es zur Atomexplosion kommt, begreift nur einer von ihnen die Folgen.

17 Mädchen

F 2011, 90 min, Start: 14. Juni

Ein geballter Frauenfilm aus Frankreich von geballter Frauenregiekompetenz. Die Geschwister Delphine und Muriel Coulin inszenierten eine Geschichte von 17 Schülerinnen eines Gymnasiums, die beschließen, allesamt schwanger zu werden.

Dann könnten sie ihre Kinder gemeinsam großziehen. Die jeweiligen Väter spielen dabei keine Rolle. Es ist ein Film über das Erwachsenwerden, Verantwortung, Erziehung und über die Sehnsucht nach Freiheit mit allen Konsequenzen, auch der Konfrontation mit Unvorhergesehenem. - H. Rippert

Babycall

N/S/D 2011, Start: 14. Juni, 96 min

Naomi Rapace ist auf der Flucht. Anscheinend nur auf der vor ihrem Ex. Vor ihm wird sie vom Jugendamt mit ihrem achtjährigen Sohn in einem Osloer



KNISTERN DER ZEIT

CHRISTOPH SCHLINGENSIEF
UND SEIN OPERNDORF
IN BURKINA FASO

AB 07. JUNI 2012 IM KINO!

EIN FILM VON
SIBILLE PARINKENQVIST

CHRISTOPH SCHLINGENSIEF UND SAMERENZ DIEBERG FRANCIS HERR

Produktion: ...
Schnitt: ...
Musik: ...
Kamera: ...
Drehbuch: ...
Regie: ...

© 2011 ...



Wohnsilo versteckt. Um dem kleinen Anders ein wenig Freiheit zu bieten, kauft sie ein Babyphone und verkompliziert ihre Lage damit grandios: Nun hört sie fremde Stimmen und womöglich lauscht sie bei einem Verbrechen mit. Immer mehr verschwinden für uns (und sie) die Realitätsgrenzen, was ist wahr, was bilde ich mir ein? Ist ihre Phantasie zu stark? Und unsere?

Simon

S/D/N 2011, 117 min, Start: 28. Juni

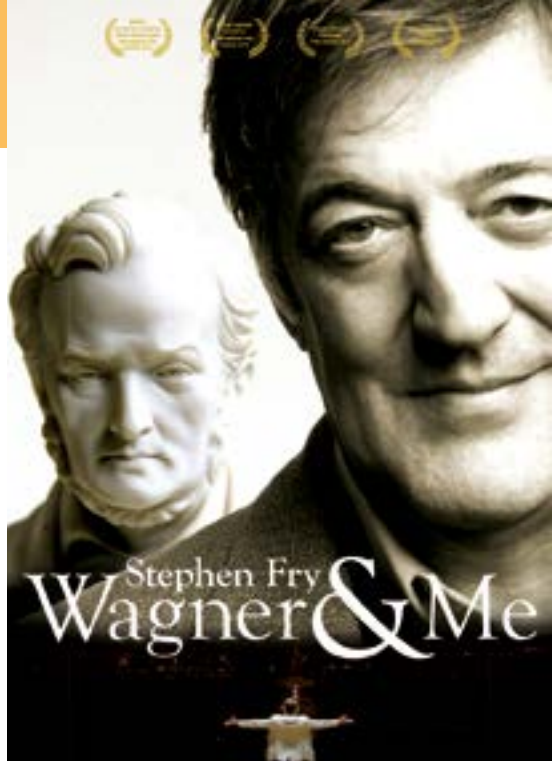


Der kleine Simon wächst in der Nähe von Göteborg bei, wie er glaubt, seinen Eltern auf. Ab und zu beschleicht ihn das Gefühl, nicht ganz am richtigen Ort zu sein, er freundet sich mit Isak, einem Leidensgenossen an. Dessen Vater, ein wohlhabender Buchhändler, wird von Jan Josef Liefers gespielt. Der Handlungsrahmen, kurz vor dem Zweiten Weltkrieg bis Anfang der Fünfziger, bietet zwei Familiengeschichten, die politisch, geografisch, emotional und nicht zuletzt tragisch miteinander verwoben sind.

Cosmopolis

F/KAN 2012, 105 min, Start: 5. Juli

Kultregisseur David Cronenberg hat sich mit Kultschauspieler und Teenieschwarm Robert Pattinson in die New Yorker Finanzwelt begeben und erneut eine mysteriöse Traumwelt geschaffen, in der Realität und Phantasie ineinanderfließen. Wir haben als Zuschauer keine Chance, Cronenbergs Paralleluniversum zieht uns unweigerlich in seinen Bann.



„Selbst diejenigen, die allergisch auf die Musik reagieren werden von Frys Liebe für die Kunst, und seiner Ambivalenz für den Schöpfer, gefesselt sein.“

Financial Times



ab 21. Juni im Kino

www.filmkinotext.de

Der lang erwartete Nachfolger zum Überraschungshit **EAST IS EAST**: Mit herzlichem Witz und lebenspraller Weisheit spinnt **WEST IS WEST** die turbulente Saga der Familie Khan in traumhaften indischen Landschaften fort!

west is west

Das Sequel zum Megahit
EAST IS EAST



AB 14. JUNI
IM KINO!

westiswest-film.de



Dark Shadows

USA 2011, 113 min, Regie: **Tim Burton**

Johnny Depp, Michelle Pfeiffer, Helena Bonham Carter und Eva Green in Tim Burtons Variante von *Eine schrecklich nette Familie!* Als Vampir Barnabas – Johnny Depp wieder umwerfend bleich – 200 Jahre nach seinem gewalttätigen Ableben zufällig aus seinem Grab befreit wird, macht er sich sofort auf, um seine Nachfahren aufzusuchen, und ist erschüttert ob der verlodderten Familie, die seinen Namen trägt. Und die Hexe, die ihn zum Untoten machte, ist auch noch in der Gegend. Barnabas, übernehmen Sie!

Ausgerechnet Sibirien

D 2012, 100 min, Regie: **Ralf Huettner**



LAUFENDES PROGRAMM

Mehr zur diesen Filmen im YORCKER 98 und im Internet: www.yorck.de

Der frisch geschiedene Logistikleiter Matthias (Joachim Król) will sich neu erfinden und da bietet sich doch idealerweise die Dienstreise nach Sibirien, als Reise ins neue Ich, an.

Nach kleineren absurden Schwierigkeiten gelangt er an seinen Bestimmungsort, eine unscheinbare Industriestadt, und fällt damit in eine andere Welt. Ein unerwartet schöner Film mit vielen Brüchen, Widersprüchen, Ungereimtheiten und viel Herzblut; also circa wie das Leben. Dazu mit wunderbaren Bildern Sibiriens und fantastischen russischen Schauspielern. Ein kleines feines frisches Märchen – genau das Richtige für den Frühling!

Lachsfischen im Jemen

GB 2011, 107 min, Regie: Lasse Hallström

Lachsfischen im Jemen? So was kann sich doch nur ein gelangweilter Millionär ausdenken, der sonst keine Probleme hat. Oder steckt doch mehr dahinter? Lasse Hallström erzählt ein geistreiches Märchen über Visionen, die Liebe und die Politik. Eine metaphorische Feier des Lebens mit all seinen Unwägbarkeiten, all seinen Möglichkeiten und mit all



diesen bekloppten Lachsen, die immer den schwierigsten Weg nehmen, um ans Ziel zu kommen. Ob man will oder nicht, am Ende verläßt man den Kinosaal mit einem Lächeln und fängt den nächsten Lachs mit gehörigem Respekt. Oder verspeist ihn zumindest so.

HERRLICH
MÄNNERGESCHENKE

Geschenke,
über die er sich wirklich freut!

HERRLICH MÄNNERGESCHENKE
Bergmannstraße 2 · 10961 Berlin (Kreuzberg)
Fon 030 7 84 53 95 · Fax 030 7 84 33 10
Montag - Samstag 10 - 20 Uhr

www.herrlich-berlin.de

SHEKETAK
Rhythm in Motion

08. - 18. 05.
Drums - HipHop - Breakdance - Beats - Freestyle

Tickets 030 3000-0310

www.tipi-berlin.de

TIPI
AM BAUPLATZ



LÉA SEYDOUX
DIANE KRUGER

LEB WOHL, MEINE KÖNIGIN!

Ein Film von BENOIT JACQUOT

AB
31. MAI
IM KINO



MIT VIRGINIE LEDOYEN, XAVIER BEAUVOIS
UND NOÉMIE LVOVSKY

Bis zum Horizont, und dann links!

Deutschland 2011, 100 min, Start: 12. Juli



Es gibt doch immer wieder schöne Überraschungen: Ganz prächtig haben wir uns in dieser, erst einmal altbacken erscheinenden Komödie amüsiert! Wir waren nicht ganz vorurteilsfrei, als wir die Besetzungsliste sahen, doch nach kurzem hat uns ihr Charme einfach überrollt: Die uns allen sehr gut bekannte Besetzung eines Altersheims wird von Altstar Otto Sanders in einer gereiften *Tante Ju* (52) gehijackt und schnell überzeugt, daß dies eine einzigartige Möglichkeit zur Flucht bietet. Zur Flucht aus dem Altersheim. – Wahrscheinlich haben Sie genauso viel Vergnügen dabei wie wir (und offensichtlich die Schauspieler auch).

Das verflixte 3. Jahr

Frankreich 2012, 100 min, Start: 19. Juli

Die These Marcs, daß die Liebe – auch die *wahre Liebe* – nicht länger als drei Jahre anhalten kann, kann locker evolutionsbiologisch hinterlegt und



sogar scheidungsstatistisch belegt werden. Das wird Marc aber nicht so interessieren, er kommt eher aus einer gewissen Lebenslangeweile sowie seiner heftigen Zuneigung zum Zynismus zu obigem Schluß. Dennoch, wir ahnen es, kaum taucht Alice in seinem Umfeld auf, wackelt seine Überzeugung mächtig. Und die kann man eigentlich wieder nur in den nächsten drei Jahren verifizieren! Ein schöner, wortwitziger Sommerspaß.

To Rome with Love

USA, Italien, Spanien, 102 min, Start: 9. August



Ein leichtes Sommer-Intermezzo und ein typischer Woody Allen, der in vier Episoden Eingeborene und Zugereiste ein übersichtliches sympathisches Rom-bild vor uns entrollen läßt. Endlich ist der Chef auch mal wieder vor der Kamera und muß sich gleich mit dem Zukünftigen seiner Tochter arrangieren. Wieder hat Mr. Allen es geschafft, Penélope Cruz zu engagieren; auch sonst ist die Stardichte hoch: Benigni, Muti, Baldwin, Page, Ferrari geben sich die Ehre. Lehnen Sie sich zurück und genießen Sie die römischen Impressionen.

360

GB, A, F, BR 2011, 115 min, Start: 23. August

Arthur Schnitzlers *Reigen* ist hier mal international gestaltet: in London, Paris, Bratislava, Wien, Minneapolis und Rio de Janeiro begegnen uns die Liebenden oder ehemaligen Liebenden, die anscheinend noch immer ähnlichen Verwirrungen unterliegen wie bei Schnitzler vor über einem Jahrhundert. Zwar kommen alle modernen Errungenschaften hier



zu ihrem (sehr dominanten) Recht, aber der menschliche Gefühlshaushalt scheint sich noch nicht angepaßt zu haben, im Gegenteil, er scheint mit manchen technischen Hilfen noch überfordert. Es wird geliebt, verlassen, gelitten – aber nicht immer die Gelegenheit ergriffen.



die Pappeln nach rechts, die Leinwand des Kinos wird sichtbar; Soldaten der Roten Armee, ein Mädchen, Krieg. Der Wind dreht und stößt die Pappeln nach links. Die Leinwand verschwindet. So kann ich nur hören, was sich abspielt; die Lautsprecher sind auf mein Fenster gerichtet, es dröhnt in meine Ohren. Ich stopfe mir Watte hinein. Es dröhnt durch die Watte hindurch. An Schlaf ist nicht zu denken. Liszt-Fanfaren: Les Préludes. Gegenoffensive. Aber nur zu hören, der Wind denkt nicht daran, seine Stoßrichtung zu ändern, biegt die Pappeln nach links, die Bildfläche bleibt verdeckt. Der Große Vaterländische Krieg geistert durch die Nacht. Keine Zuschauer, die Stuhlreihen hinter der Steinumfriedung, in die ich hineinsehen kann, sind leer. Erst gegen Zwölf erscheinen ein paar Menschen. Mit unverminderter Heftigkeit tobt die Schlacht. Ich hänge Decken vor die Fenster. Die Schlacht spottet solcher Gegenmaßnahmen, erreicht meine Ohren durch alle Abdichtungen hindurch, ich falle, verdammt, sie mitzuerleben, erschöpft ins Bett zurück. Erst gegen Eins verlöschen die letzten Salven. Jetzt bin ich hellwach. Ich stehe auf, mache Licht, suche nach Schlaftabletten, finde keine.

Ich werde schreiben, beschließe ich, greife nach meiner Brille auf dem Tisch, setze sie mir auf. Aber diesen Grad von Kurzsichtigkeit, den die Gläser verraten, besitze ich nicht. Außerdem hat diese Brille die Eigenart, daß der Nasenbügel ungewöhnlich eng bemessen ist; fast kein Bügel, die Gläser auffallend nahe beieinander. Es ist die Brille eines anderen. Er hat sie hier vergessen. Er ist in meinem Zimmer gewesen. Gustavs Brille? Übrigens finde ich meine eigene; sie steckt im Bademantel. –

Drei Tage lang musterten Ernst, Richard und Dr. Weber das Gesicht jedes Menschen, fahndeten nach eng zusammenstehenden Augen. Aber weder der Administrator des Seitenflügels, in dem sie wohnten, hatte solche Augen noch irgendeins der Mädchen, die hier wie in allen Hotels tagtäglich von Etage zu Etage wechselten.«

Horst Mönlich, **Reise durch Rußland**
Paul List Verlag, München 1961

Unser Buchfinder bringt literarische Geschichten, die das Kino als Arbeitsplatz, als historischen Ort, als Kulisse, als Sehenswürdigkeit, als Provisorium darstellen.

Die ungewöhnliche Autoreise eines Wirtschaftsprüfers, eines Verlegers und des Schriftstellers Horst Mönlich 1960 durch Rußland. Hier machen sie Station in Jalta am Schwarzen Meer.

»TAGEBUCH:

Unser Hotel, ein weißer Prachtbau, markantester Punkt der Promenade, grenzt auf seiner dem Land zugewendeten Seite an ein Freilichtkino, dessen Bildfläche pavillonartig eingebaut ist. Bis in die Nacht hinein schweigen die Lautsprecher; nur der Wind weht in den Pappeln.

Eine Stunde vor Mitternacht zerreißt das Geknatter von MG's meinen Schlaf. Ich stürze ans Fenster. Peitschende, aufrufende Worte, Schreie. Der Wind stößt



KRISTEN STEWART CHARLIZE THERON CHRIS HEMSWORTH

SNOW WHITE & THE HUNTSMAN

VOM PRODUZENTEN VON 'ALICE IM WUNDERLAND'

WALT DISNEY PICTURES präsentiert ein RPP FILM von JACQUES COUSTAUX. SNOW WHITE & THE HUNTSMAN KRISTEN STEWART CHARLIZE THERON CHRIS HEMSWORTH "SANG" VON DEN WISCHEN DER WISCHEN
MAY WINDING NICK BRICE TONY JONES GARY JAMES NEWTON HOWARD GREGG GILLEN STEWART JOHN SHARPE IAN WELLS DAVID WATSON GREGG GILLEN
REGISSEUR PHILIP MILLER GILLEN STEWART GILLEN JOHN SHARPE IAN WELLS DAVID WATSON GREGG GILLEN JOHN SHARPE IAN WELLS DAVID WATSON GREGG GILLEN
AB 31. MAI IM KINO

der

YORCKER

das Filmmagazin

Mai/Juni/Juli 2012 N° 99

Nach 2 TAGE PARIS jetzt



2 TAGE NEW YORK

ALBERT DELPY ALEXIA LANDAU ALEX MANON DYLAN BAKER KATE BURTON und DANIEL BRÜHL

AB 5. JULI IM KINO

